



G DATA CyberDefense AG

Bochum

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2020

1. Grundlagen des Konzerns

Der Konzern

Die G DATA CyberDefense AG („G DATA“), wie sie seit dem Geschäftsjahr 2019 neu firmiert zur Betonung des ganzheitlichen Ansatzes, Kunden effektiv im Rahmen eines holistischen Ansatzes vor Cybergefahren zu beschützen, entwickelt und vermarktet IT-Sicherheitslösungen mit den Schwerpunkten Internetsicherheit und AntiVirus. Als Spezialist für Internetsicherheit und Pionier im Bereich Virenschutz entwickelte das 1985 in Bochum gegründete Unternehmen bereits 1987 das erste Antiviren-Programm. Zielgruppen für unsere Produkte sind Privatpersonen und Unternehmen. G DATA Produkte sind in vielen Teilen der Welt erhältlich. Zur G DATA Group mit der G DATA CyberDefense AG, Bochum, als Mutterunternehmen, gehören insgesamt zehn Tochterunternehmen, davon sechs in Europa, drei in Asien und eins in den USA. Sieben Tochterunternehmen dienen dem Vertrieb und drei der Entwicklung bzw. dem Service.

G DATA versteht sich als Qualitätsführer für InternetSecurity und AntiVirus. Das renommierte und unabhängige Testinstitut Stiftung Warentest hat der G DATA InternetSecurity Software in den Jahren 2012 bis 2017 durchgängig die beste Virenerkennung bescheinigt. Während 2018 der erste Platz für das Produkt G DATA InternetSecurity für Mac erzielt werden konnte, wurde die G DATA InternetSecurity für Windows in den Jahren 2019 und 2020 erneut mit „gut“ bewertet. Im angelaufenen Testjahr 2021 wurde die Sicherheitslösung von G DATA bereits erneut getestet und in aktuellen Tests mit der Note 1,6 bewertet.

Die Geschäftstätigkeit wird weit überwiegend durch eigenes Fachpersonal am Standort Bochum, aber auch durch die Tochterunternehmen, erbracht. Teilweise fließen, branchenüblich, Fremdlizenzen in die Produkte ein.

Produkte, Forschung und Entwicklung

Der Bereich Forschung & Entwicklung (F&E) ist für G DATA als Softwareunternehmen weiterhin ein zentraler Bestandteil der Wachstumsstrategie. Insbesondere vor dem Hintergrund unserer Strategie „Trust in German Sicherheit“ erfolgen die wesentlichen Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten von G DATA direkt in Deutschland (183 Mitarbeiter), unterstützt durch F&E- bzw. Service-Tätigkeiten der beiden im Jahr 2015 gegründeten Tochtergesellschaften G DATA AV LAB Inc. in Manila (17 Mitarbeiter) sowie G DATA Advanced Analytics GmbH (30 Mitarbeiter).

Während die G DATA AV LAB Inc. die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten der G DATA aus Manila mit dem Schwerpunkt ihrer Tätigkeit auf der Analyse neuer Malware-Samples unterstützt, arbeitet die G DATA Advanced Analytics GmbH als Serviceunternehmen und bietet technologisch anspruchsvolle Dienstleistungen wie Malware-Analyse, Incident Response, Penetrationstests, Spezialentwicklungen, Sicherheitsaudits und Schulungen an. Als technologische Speerspitze für spezialisierte IT-Sicherheitsdienstleistungen wirkt die G DATA Advanced Analytics GmbH technologisch und operativ synergetisch nach innen, während auch die Marke und das Netzwerk der G DATA Gruppe profitieren. Hierdurch hat G DATA in den letzten Jahren ihr KnowHow im Bereich von IT-Sicherheitslösungen deutlich steigern sowie sein Marktpotential im Dienstleistungssektor erweitern können und kann hierdurch unabhängig von bereits vorhandenen Sicherheitslösungen beim Kunden direkter agieren.

Mit der Refokussierung auf IT Security hat G DATA seit 2006 den Schwerpunkt auf den zielgerichteten und konsequenten Aufbau von technologischer Kompetenz gelegt. Nach der Vorstellung der CloseGap Technologie im Jahr 2013 wurden in den Folgejahren kontinuierlich die Forschungs- und Entwicklungsprojekte weiter ausgebaut, die als Bestandteil der G DATA Security Software in die Produkte einfließen. 2019 wurden neue Versionen sowohl der Consumersoftware (InternetSecurity, TotalProtection und AntiVirus), als auch der Software für Businesskunden (Endpointprotection) fertiggestellt und auf den Markt gebracht. Ende 2019 wurde die neue Technologie BEAST vorgestellt, die mit Hilfe von verhaltensbasierter Erkennungstechnologie auch vor neuer und bisher unbekannter Malware schützt. Die Technologie wurde im Berichtsjahr auf alle relevanten Produkte ausgerollt.

Seit Ende 2019 bietet G DATA auch eigene Security Awareness-Trainings an. Dabei setzt G DATA auf eine multilinguale Lernplattform mit umfangreichem Reporting. 35 Trainingseinheiten können zu maßgeschneiderten Kursplänen zusammengestellt werden. Kurze Lerninhalte mit Videos, Tipps und Multiple Choice-Fragen-Tests zu Basiswissen, Wissensvertiefung und -wiederholungen bieten die Voraussetzungen für die erfolgreiche Sensibilisierung von Mitarbeitern für IT-Risiken. In Entwicklung befindet sich eine eigene Angriffssimulation, bei der simulierte Phishingangriffe für die Mitarbeiter des beauftragenden Kunden zu einem Reporting und Scoring führen. Dieses Werkzeug kann sowohl als Akquiseinstrument als auch zur Dokumentation und messbaren Verbesserung des Risikomanagements durch Mitarbeiter eingesetzt werden.

2. Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen



Die deutsche Wirtschaft ist - nach einer zehnjährigen Wachstumsphase - im Corona-Krisenjahr 2020 in eine Rezession geraten, ähnlich wie zuletzt während der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009. Das Bruttoinlandsprodukt der deutschen Wirtschaft ist in 2020 im Vorjahresvergleich um 5 % zurückgegangen.¹

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der Markt für IT-Securityprodukte im Unternehmens- sowie im Privatkundenumfeld unterliegt weiterhin einem sehr dynamischen Wettbewerb. Konkurrenten von G DATA gehören oftmals zu größeren, internationalen Sicherheitssoftwareanbietern.

Seit dem Ausbruch der COVID-19-Pandemie hat sich das Arbeitsumfeld vieler Menschen stark verändert. Laut einer Erhebung des Digitalverbandes Bitkom e.V. im März 2020 arbeitete während des Lockdowns jeder zweite Berufstätige in Deutschland im Homeoffice.

Die im Juni 2020 erschienene IBM Security Studie „Work From Home“ verdeutlicht zudem, dass vor der Coronakrise in 37 % der Unternehmen lediglich begrenzt und zu 46 % überhaupt nicht von Zuhause aus gearbeitet werden durfte. Noch immer, und vermutlich bis auf nicht absehbare Zeit, wird in vielen Unternehmen im Homeoffice gearbeitet.² Der Branchenverband Bitkom e.V. geht folglich von einem Wachstum des Marktes für IT-Sicherheit von 5,6 % aus. Mit 55 % machen Dienstleistungen den mit Abstand größten Anteil am Gesamtmarkt aus. Die Ausgaben belaufen sich im Jahr 2020 auf voraussichtlich 2,8 Milliarden Euro, ein Plus von 6,8 %. Für IT-Sicherheitssoftware wurden 2020 1,6 Milliarden Euro in Deutschland ausgegeben, das sind 3,8 % mehr als im Vorjahr.³ Angesichts der aktuellen Bedrohungslage - als genereller Trend, welcher durch die Corona-Pandemie verstärkt wird - ist ein zuverlässiger Schutz wichtiger denn je. Die aktuelle Bedrohungsanalyse von G DATA Cyber-Defense zeigt, dass sich die Zahl der abgewehrten Angriffsversuche vom ersten zum zweiten Halbjahr 2020 um mehr als 85 % erhöht hat. Wie groß die Gefahr ist, belegt folgende Zahl: Mehr als 16,1 Mio. verschiedene Malware-Samples entdeckten die Cyber-Defense-Experten von G DATA. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen Anstieg um ca. 229 %. Mit anderen Worten: Pro Minute veröffentlichten Cyberkriminelle im Jahr 2020 durchschnittlich 76 neue Versionen einer Schadsoftware. Die G DATA CyberDefense AG erzielt ihren Umsatz bisher überwiegend mit IT-Sicherheitssoftware, davon zu einem hohen Anteil im Consumerbereich. G DATA ist durch eine frühzeitige Erweiterung Ihres Produktportfolios sehr erfolversprechend in den Markt für IT-Sicherheitsdienstleistungen gestartet. Mittlerweile zählen zum Kundenstamm von G DATA renommierte deutsche Unternehmen aus der Automobilbranche sowie dem Finanz- und Telekommunikationsdienstleistungssektor.

¹ Statistisches Bundesamt, 14. Januar 2021

² <https://www.security-insider.de/cybersecurity-waehrend-der-coronakrise-a-961536/>, 15. März 2021

³ <https://www.bitkom.org/Presse/Presseinformation/Markt-fuer-IT-Sicherheit-auf-Allzeithoch>, 15. März 2021

Geschäftsverlauf 2020

Wie bereits erwähnt, konnten wir auch im Berichtsjahr wiederum hervorragende Testergebnisse bei unabhängigen Testinstituten mit unseren IT-Sicherheitsprodukten erzielen. Diese hervorragenden Performanzen sind das Ergebnis harter Arbeit, insbesondere im F&E-Bereich. So zählt sich im Schutzbereich die Entwicklung eigener Technologien wie BEAST und DeepRay aus. Wie dynamisch die Situation ist, verdeutlicht folgende Zahl: Alleine im zweiten Halbjahr konnten wir von Emotet, der Allzweckwaffe der Cyberkriminellen, mehr als 860.000 verschiedene Versionen identifizieren - pro Minute drei Samples, die die IT-Sicherheit bedrohen.

Gerade bei variantenreichen Crimeware-Familien wie Emotet spielt die Erkennung durch DeepRay eine große Rolle. Die Technologie wurde gezielt entwickelt, um mithilfe von künstlicher Intelligenz Dateien als mögliche Schadsoftware-Varianten zu erkennen und dann mittels Tiefenanalyse den Kern zu identifizieren. DeepRay ist das Ergebnis langjähriger Forschung und Entwicklung bei G DATA und hat die Erkennung von Cyberattacken auf ein neues Level gehoben.

BEAST - ebenfalls als neue Technologie und seit Ende 2019 im Einsatz - schützt vor neuer und bisher unbekannter Schadsoftware. Anders als herkömmliche Verhaltensanalysen zeichnet BEAST das gesamte Systemverhalten in einem Graphen auf und liefert damit eine ganzheitliche Betrachtung. Basis der Technologie ist eine selbstentwickelte, leichtgewichtige Graphdatenbank, die lokal auf dem Rechner der Kunden läuft. Auch hier zeigen unsere Auswertungen, dass BEAST bösartige Angriffsversuche treffsicher erkennt. Ein besonderer Vorteil: BEAST kommt gänzlich ohne Nachfragen an die Nutzer aus, die sich häufig auch nicht in der Lage sehen, manuell zwischen schadhafter und nicht schadhafter Software zu unterscheiden. Dafür soll ja schließlich die Schutzsoftware dienen.

Die gesamte Unternehmenssteuerung erfolgt mittels wesentlicher Kennzahlen wie Billings, Umsatzerlöse, sowie EBIT⁴ und Jahresergebnis. Insbesondere für die kurzfristige Steuerung und für den Wachstumsvergleich gegenüber dem Vorjahr wird das Billing herangezogen. Darunter versteht man den gesamten Geldwert der Produkte und Dienstleistungen, die während eines Berichtszeitraums an Kunden verkauft und geliefert wurden, gemessen an den Geldbeträgen der Rechnungen, die an Partner und Kunden ausgestellt wurden. Billings sind das genaueste Maß für das Verkaufsvolumen und das Wachstum des Geschäfts.

Trotz des hart umkämpften Marktes und dem sehr dynamischen Wettbewerb ist es G DATA u. a. aufgrund des Einsatzes neuer Technologien gelungen, den Umsatz im Berichtsjahr mit 40.961 TEUR (Vorjahr 41.050 TEUR) stabil auf hohem Niveau zu halten. Der von uns zu Beginn des Berichtsjahres prognostizierte Umsatzrückgang von ca. 4 %, welchen wir durch die möglichen negativen marktwirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie konservativ eingeschätzt hatten, ist nicht eingetreten. Der erzielte Umsatz liegt damit deutlich über der Prognose. Hintergrund ist auch der durch die Corona-Krise eingetretene Digitalisierungsschub, welcher in allen Lebensbereichen extrem an Bedeutung gewonnen hat. Dies zeigt sich insbesondere im Bereich Homeoffice und Homeschooling, als auch in der digitalen Kommunikation mit Familie und Freunden und den hiermit einhergehenden, weiterhin gestiegenen IT- Sicherheitsbedürfnissen.⁵ Im Vergleich zum Vorjahr konnten wir zudem eine Erhöhung der fakturierten Leistungen („Billings“), d. h. der im Geschäftsjahr abgerechneten Leistungen vor Berücksichtigung von Abgrenzungseffekten, in der Servicesparte um insgesamt 23% verzeichnen. Hinzu kommen ca. 3% für Businessprodukte im Renewal-Geschäft der Softwaresparte.

2020 wurde die Entwicklung neuer Geschäftsfelder intensiviert. Dazu wurden neue Mitarbeiter eingestellt. Die Umsätze in den neuen Geschäftsfeldern kompensieren Rückgänge im Softwaregeschäft. Ein wesentlicher Aspekt in der Unternehmensentwicklung war 2020 die weitere Erhöhung der Agilität. Mittlerweile verfügt G DATA über 50 geschulte Mitarbeiter, insbesondere Scrum-Master sowie zahlreiche Teams, die Agilität bereits leben. Da Agilität ihre Vorteile erst dann umfassend entfaltet, wenn sie im gesamten Unternehmen gelebt wird, wurde im Berichtsjahr die agile Transition weiter vorangetrieben. Fünf Mitarbeiter arbeiten Vollzeit mit Unterstützung externer Coaches an der agilen Transition.

⁴ EBIT entspricht dem Ergebnis nach Steuern zuzüglich Steuern vom Einkommen/Ertrag und abzüglich dem Finanzergebnis gemäß Gewinn- und Verlustrechnung (entspricht dem Betriebsergebnis laut Konzern-Gesamtergebnisrechnung)

⁵ <https://www.stern.de/digital/bitkom-umfrage-corona-sorgt-fuer-digitalisierungsschub-in-deutschland-30426620.html>, 15. März 2021



Die Bautätigkeit an der im Jahr 2014 erworbenen Immobilie Königsallee 178, dem sogenannten G DATA Campus, wurde im Jahresverlauf 2020 fortgesetzt. Im Berichtsjahr wurde das 3. Obergeschoss fertiggestellt. Für die verbleibenden Arbeiten im Erdgeschoss planen wir die Fertigstellung im Jahr 2021. Mit dem G DATA Campus als sog. Mastertool, hat der seit der Refokussierung im Jahr 2006 eingeschlagene Wachstumspfad weitere Dynamik erfahren. Mit seinem repräsentativen Charakter finden auf dem G DATA Campus zahlreiche Veranstaltungen zum Thema Cybersicherheit statt, welche von Programmierwettbewerben über Hackerpraktiken bis hin zu Malware-Schulungen, von Partnerevents, Tech Days oder Events mit Banken und IHK sowie Presseveranstaltungen, Fachpanels oder Cybercrime Fach Veranstaltungen reichen. Hochkarätige Sprecher und Teilnehmer aus Politik und Wissenschaft, Unternehmer, BSI, BKA- und LKA-Experten sowie vom Verfassungsschutz konnten gewonnen und damit die Vernetzung auf Landes- und Bundesebene vorangetrieben werden.

Das Konzern-Betriebsergebnis (EBIT) beträgt im Berichtsjahr 349 TEUR (Vorjahr.: 407 TEUR), womit die Prognose für das Geschäftsjahr 2020 von ca. -2.600 TEUR deutlich übertroffen worden ist. Im Ergebnis sind einmalige, außergewöhnliche Aufwendungen in Höhe von 422 TEUR enthalten. Sie umfassen im Wesentlichen Abfindungen durch die Umstrukturierung des Vertriebs.

Das Konzernergebnis betrug im Berichtsjahr -171 TEUR (Vorjahr: -141 TEUR).

3. Lage des Konzerns

Die Lage in Bezug auf Konzern-Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage stellt sich zum 31. Dezember 2020 bzw. für das Geschäftsjahr 2020 wie folgt dar:

Konzern-Ertragslage:

	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	40.961	100,0	41.050	100,0
Betriebliche Aufwendungen/Erträge	40.612	99,1	40.643	99,0
Betriebsergebnis (EBIT)	349	0,9	407	1,0
Finanzergebnis	-340	-0,8	-219	-0,5
EBT	9	0,0	188	0,5
Konzernergebnis	-171	-0,4	-141	-0,3

Die Umsatzerlöse lagen im Geschäftsjahr 2020 ungefähr auf Vorjahresniveau. Auf das Inland entfallen ca. 75,7 % der Umsätze (Vorjahr: ca. 76,1 %). In der Softwaresparte wurden Schwächen im Neugeschäft durch gestiegene Umsätze im Renewal-Geschäft und in neuen Geschäftsfeldern kompensiert.

Die gestiegene Gesamtleistung enthält höhere aktivierte Eigenleistungen aus Bautätigkeit und höhere sonstige betriebliche Erträge.

Die betrieblichen Aufwendungen liegen auf Vorjahresniveau. Fremdleistungen in Bezug auf die Weiterentwicklung unserer Produkte und die Erschließung neuer Geschäftsfelder sind hingegen angestiegen. Auch der Personalaufwand - insbesondere für Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten z. B. rund um DeepRay und BEAST, der den größten Kostenbereich darstellt, ist im Berichtsjahr planmäßig gestiegen. Hintergrund ist insbesondere die Anpassung von Gehältern sowie die Einstellung zusätzlicher Fachkräfte. Die gewonnenen Fachkräfte bilden die wesentliche Grundlage für weiteres Wachstum. Der Bereich Fort- und Weiterbildung ist ebenfalls deutlich gestiegen. Die Qualifizierung unserer Mitarbeiter ist eine Investition, welche in Mitarbeiterbindung und folgerichtig in neue Produkte einzahl. Dagegen sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen deutlich zurückgegangen.

Im Finanzergebnis wurden im Geschäftsjahr 2020 Zinserträge in Höhe von 1 TEUR realisiert. Dem standen Zinsaufwendungen in Höhe von 279 TEUR gegenüber, die vor allem aus Baudarlehen resultieren.

Im Geschäftsjahr wurde durch einen Verlustrücktrag für Vorjahre ein Ertrag für Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 66 TEUR erzielt.

Konzern-Finanzlage:

	2020	2019
	TEUR	TEUR
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	3.107	2.545
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-4.852	-2.619
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	1.448	1.587
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-297	1.513
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen	-262	16

	2020	2019
	TEUR	TEUR
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	5.184	3.655
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	4.625	5.184

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist 2020, wie im Vorjahr, durch Abschreibungen auf das Anlagevermögen in Höhe von 2.849 TEUR (Vorjahr: 2.403 TEUR) geprägt, welche als nicht-zahlungswirksame Aufwendungen Berücksichtigung in der Konzern-Kapitalflussbetrachtung finden. Der Zufluss aus Ertragssteuerzahlungen wirkte sich ebenfalls positiv auf den Cashflow im Vorjahresvergleich aus.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug im Geschäftsjahr -4.852 TEUR. Mit 4.026 TEUR betreffen die Investitionsauszahlungen die in 2014 erworbene Immobilie, den G DATA Campus in Bochum. Die Fertigstellung des restlichen Hauptgebäudes betrifft Teile des Erdgeschosses mit einem Restinvestitionsvolumen von rund 2.000 TEUR und ist für das Jahr 2021 geplant.

Die für die Investitionstätigkeit notwendigen Finanzmittel wurden mit zusätzlichen Krediten in Höhe von 3.000 TEUR abgedeckt. Die bestehenden Kredite wurden in 2020 planmäßig getilgt. Am Ende der Periode verfügte die Gesellschaft über einen Finanzmittelbestand in Höhe von 4.625 TEUR (Vorjahr: 5.184 TEUR). Dem standen investitionsbedingt Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten in Höhe von 12.347 TEUR gegenüber, die langfristige Darlehen betreffen. Ein Teilbetrag von 2.647 TEUR hat eine Restlaufzeit von bis zu 15 Jahren bei einem Festzins von 2,4 % p.a., ansonsten beträgt die Restlaufzeit bis zu zehn Jahren bei Zinssätzen von 1,53 % - 1,68 % p.a. Die Zahlungsfähigkeit war jederzeit sichergestellt. Ab 2021 ist ein jährlicher Kapitaldienst von 1.907 TEUR zu leisten. Die offene Kreditlinie beträgt 1.539 TEUR.

Konzern-Vermögenslage:

AKTIVA	31.12.2020		31.12.2019	
	TEUR	%	TEUR	%
Langfristige Vermögenswerte	35.919	77,32%	34.161	75,08%
Kurzfristige Vermögenswerte	10.107	21,76%	11.103	24,40%
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	427	0,92%	235	0,52%
Summe	46.453	100,00%	45.499	100,00%

Die langfristigen Vermögenswerte und damit auch die Bilanzsumme stiegen vorrangig aufgrund von Investitionen in das Anlagevermögen. Diese betrafen durch Corona bedingte Lizenz- und Hardwareanschaffungen sowie weitere Investitionen durch Baumaßnahmen und in die Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die Veränderungen in den kurzfristigen Vermögenswerten betreffen insbesondere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte in Höhe von -445 TEUR, sowie das verminderte Bankguthaben in Höhe von 559 TEUR.

Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag erhöhte sich im Geschäftsjahr 2020 um 192 TEUR auf 427 TEUR, im Wesentlichen aufgrund des Konzern-Jahresfehlbetrags von -171 TEUR.

PASSIVA	31.12.2020		31.12.2019	
	TEUR	%	TEUR	%
Eigenkapital	0	0,00%	0	0,00%
Langfristige Schulden	16.842	36,26%	15.724	34,56%
Kurzfristige Schulden	29.611	63,74%	29.775	65,44%
Summe	46.453	100,00 %	45.499	100,00 %

Wie in den Vorjahren weist die Bilanz geschäftsbedingt hohe passive Rechnungsabgrenzungsposten (PRAP) in Höhe von insgesamt 25.696 TEUR (Vorjahr: 25.936 TEUR) aus. Diese beinhalten den abgegrenzten Umsatz für Leistungen, die sich über das Geschäftsjahresende hinaus in die Folgejahre erstrecken. Im Geschäftsjahr 2020 beträgt der Anteil dieser Fremdfinanzierung durch Kundenvorauszahlungen 55,3% (Vorjahr: 57,0%).

Die langfristigen Schulden betreffen neben dem langfristigen Anteil der passiven Rechnungsabgrenzungsposten Darlehen zur Immobilienfinanzierung und Mietkaufverbindlichkeiten für Netzwerkkomponenten.

Die kurzfristigen Schulden betreffen hauptsächlich den kurzfristigen Anteil der passiven Rechnungsabgrenzungsposten.



Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die wirtschaftliche Lage der G DATA wird insgesamt als zufriedenstellend beurteilt. Angesichts des rückläufigen Consumer-Marktes sehen wir unsere Strategie bestätigt. Das negative Betriebsergebnis resultiert aus strategischen Maßnahmen inklusive F&E-Tätigkeiten zur künftigen, verbesserten Marktpositionierung als Basis für künftiges Wachstum. Durch den laufenden Cashflow, liquide Mittel von 4.625 TEUR und das durch Eigenkapital einschließlich PRAP sowie langfristiges Fremdkapital finanzierte Anlagevermögen von 32.019 TEUR verfügt G DATA über eine gesunde finanzielle und bilanzielle Basis.

4. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Unsere Mitarbeiter gehören zu unseren wichtigsten nichtfinanziellen Leistungsindikatoren. Sie sind maßgeblich für die Forschung und Entwicklung und damit auch für unsere Produkte. G DATA ist daher bestrebt, weiterhin kompetente und engagierte Mitarbeiter zu binden.

5. Angaben zu eigenen Aktien

Wir verweisen auf die Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG im Anhang des Konzernabschlusses.

6. Risikobericht

Risikobericht

G DATA bewertet Risiken regelmäßig im Rahmen von definierten Prozessen und betreibt dazu intensives Monitoring der Geschäftsdaten. Besondere Relevanz hat hier die Analyse von Umsatzdaten. Der Umsatz wird tagesaktuell berichtet. Monatliche Auswertungen analysieren den Umsatz nach Ländern, Geschäftseinheiten und Produkten. Hier ist die Auswertung der Umsatzentwicklung von Bestandskunden und Neukunden besonders relevant.

G DATA analysiert mit Hilfe der Daten von Gartner weltweite Marktentwicklungen aus allen IT Security relevanten Märkten. Quartalsweise werden für alle Business-Einheiten sämtliche Geschäftsdaten aggregiert und diese internen Quartalszahlen mit Kosten und Planabweichungen den Führungskräften zur Verfügung gestellt. Aus den Analysen werden Maßnahmen abgeleitet, die im Rahmen von Führungskräfte meetings diskutiert und verabschiedet werden.

Der Markt für Securityprodukte sowohl im Unternehmens- als auch im Privatkundenumfeld ist weiterhin hart umkämpft. Auch für das Geschäftsjahr 2021 erwarten wir eine Konsolidierung im Consumerbereich. Die User setzen häufig auf kostenlose Sicherheitssoftware oder verkennen grundsätzlich die Notwendigkeit von Schutzprogrammen. Angesichts dessen ist mit noch weiter verschärfendem Wettbewerb und noch größerem Preisdruck zu rechnen. Der Preisdruck ist auch im Bereich der Unternehmenssoftware deutlich.

Dies führt zu geringeren Liquiditätszuflüssen und Ergebnisbeeinträchtigungen. G DATA reagiert auf diese Entwicklung mit dem Aufbau neuer Produkte und Dienstleistungen, wie bereits ausgeführt.

Die Aufrechterhaltung unserer hohen Produktqualität ist maßgeblich für den wirtschaftlichen Erfolg. Ein Qualitätsverlust, aber auch technologischer Verzug, stellen entsprechend entwicklungsbeeinträchtigender Risiken dar. G DATA betreibt daher hohen Aufwand zur ständigen Optimierung der Analyseverfahren und zur Qualitätssicherung. Die enge Vernetzung von Vertrieb, Produktmanagement, Marketing, Forschung und Entwicklung ermöglicht es zudem, schnell auf Veränderungen des Marktes zu reagieren.

Vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung in Deutschland und der Konkurrenz anderer Arbeitgeber im internationalen IT-Umfeld wird die Gewinnung und Bindung hochqualifizierter und motivierter Fachkräfte zum Schlüssel der Wettbewerbsfähigkeit. Dies macht die Schaffung eines attraktiven Arbeitsumfeldes notwendig.

Die Risiken sind aufgrund der getroffenen Maßnahmen für G DATA beherrschbar und als für unsere Gesellschaft nicht bestandsgefährdend anzusehen.

Risiken aus der Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden originären Finanzinstrumenten zählen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements von G DATA ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken aller Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt G DATA eine konservative Risikopolitik. Zur Absicherung gegen das Liquiditätsrisiko wird regelmäßig ein Liquiditätsplan erstellt, der einen Überblick über die Geldaus- und -einzüge vermittelt. Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

G DATA verfügt in Bezug auf die Vertriebspartner über einen solventen Kundenstamm. Forderungsausfälle sind hier die Ausnahme. Zudem besteht eine langjährige Zusammenarbeit mit einem Großteil der Kunden. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt G DATA über ein adäquates Debitorenmanagement. Darüber hinaus wird vor Eingehung neuer Geschäftsbeziehungen eine Bonitätsprüfung vorgenommen. Durch automatische Lizenzverlängerungen entstehende Forderungen an Endkunden weisen ein höheres Ausfallrisiko auf. In diesem Bereich wird mit einem Inkassounternehmen zusammengearbeitet. Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

G DATA hat für Zwecke der langfristigen Immobilienfinanzierung variabel verzinsliche Darlehen aufgenommen. Zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos liegen Sicherungsgeschäfte mittels derivativer Finanzinstrumente (Zinsswap und Floor) in Form eines Mikro-Hedge bzw. eines CAP vor, sodass das Risiko für die Gesamtlaufzeit vollständig eliminiert wurde. Für bilanzielle Zwecke wurde eine Bewertungseinheit gem. § 254 HGB gebildet. Die nach den genannten Maßnahmen zum Forderungsmanagement verbleibenden Ausfallrisiken werden nicht abgesichert.

7. Chancenbericht

Der Bedarf an Securityprodukten bleibt insgesamt hoch - und hat sich durch die COVID-19- Pandemie weiter erhöht. Malware und gezielte Angriffe, Cyberkriminalität, Spionage, Identitätsdiebstahl, Online-Banking-Betrug oder Phishing im privaten als auch im Unternehmensumfeld nehmen stetig zu und dringen stärker in das Bewusstsein der Nutzer. Als Qualitätsführer hat G DATA gute Chancen, den Marktanteil selbst bei einem rückläufigen Gesamtmarkt, unter anderem unter Nutzung des dargestellten Netzwerkes, zu



vergrößern. Dies erfordert schnelles, flexibles Handeln, intelligente Technologien und Kreativität. Die Vernetzung von Produktmanagement, Vertrieb, Marketing, Forschung und Entwicklung ermöglicht es, schnell auf Veränderungen des Marktes zu reagieren. In diesem Zusammenhang stehen Investitionen, die G DATA dazu befähigen sollen, insbesondere für die Agile Transition. Dazu wurde ein internes Transitions-Team gebildet, um mit Hilfe von externen Beratern die agile Arbeitsweise im Unternehmen voranzutreiben.

Der Anspruch, den G DATA mit der Namensänderung der Muttergesellschaft in „G DATA CyberDefense AG“ zum Ausdruck bringt, geht deutlich über das bisher vornehmlich durch Security Software getriebene Geschäft hinaus. Hier werden im Geschäftsjahr 2021 neue Produkte wie Security Awareness-Trainings sowie neue Dienstleistungen wie Security Status-Checks im Fokus stehen. Hinzu kommen weitere neue Security-Dienstleistungen wie Managed AntiVirus und Security-Monitoring.

Im Wettbewerbsumfeld stellt sich zunehmend die Tatsache, dass G DATA als Mitgründer und Mitglied der TeleTrust-Initiative „IT-Security Made in Germany“ den deutschen Datenschutzbestimmungen unterliegt, als Wettbewerbsvorteil dar. 83 % der deutschen Unternehmen erwarten laut Bitkom, dass sich das von ihnen genutzte Rechenzentrum in Deutschland befindet und dem deutschen Recht unterliegt. G DATA ist mittlerweile der einzige deutsche Technologieanbieter für Endpoint Protection Netzwerksicherheit.

Bei Tablets und Smartphones ist Android als unangefochtener Marktführer im Visier der Cyberkriminellen. Lösungen für Android sind als integraler Bestandteil von Security-Angeboten nicht mehr wegzudenken. Im B2B Bereich ergeben sich daher neue Geschäftsmöglichkeiten durch die Absicherung von Android Geräten, die in Unternehmen häufig anzutreffen sind. Der Markt für Mobile Security im Consumerbereich bietet ebenfalls ein großes Potential, Anwender setzen bis dato fast ausschließlich auf kostenlose Security Apps.

Im Wettstreit um Spitzenkräfte profitiert G DATA von der Attraktivität des neuen G DATA Campus und vom zentralen Standort im Großraum Rhein-Ruhr mit interessanten Kultur- und Freizeitangeboten und einer vielfältigen Hochschullandschaft. Die räumliche Nähe und die guten Verbindungen zu den Universitäten tragen dazu bei, einen guten Zugang zu Absolventen und damit zu Talenten und Fachkräftenachwuchs zu haben. Auch die Arbeit mit agilen Methoden soll nicht nur die Reaktionszeit auf den Markt (Time-To-Market) verbessern, sondern dazu beitragen, die Mitarbeiterzufriedenheit zu steigern, zu motivieren und attraktiv für neue Mitarbeiter zu sein. Dazu wurden Instrumente wie das Teamradar für Mitarbeiter-Feedback, Gilden, die den interdisziplinären Austausch fördern, sowie Retrospektiven, um Veränderungsprozesse nachzusteuern, etabliert.

Vor dem Hintergrund dieser Chancen sehen wir für G DATA exzellente Entwicklungsmöglichkeiten als Anbieter ganzheitlicher IT-Unternehmenssicherheit „Made in Germany“, nachdem unsere Investitionen in die Entwicklung von IT-Security-Dienstleistungen weiter erfolgreich umgesetzt und vermarktet sind.

8. Prognosebericht

Da G DATA IT Sicherheitslösungen entwickelt und vermarktet, treffen größere wirtschaftliche Auswirkungen in Folge der Corona-Pandemie das Unternehmen aktuell nicht bzw. nicht in wesentlichem Umfang. Zukünftige negative Entwicklungen sind aktuell nicht wahrscheinlich, können aber auch nicht ausgeschlossen werden. Insofern können mögliche Auswirkungen der auch zu Beginn des Jahres 2021 weiter fortbestehenden Corona-Pandemie derzeit nicht zuverlässig beziffert werden. Diese werden jedoch fortlaufend beobachtet und analysiert. Sämtliche Prognosen unterliegen folglich der Unsicherheit des weiteren Verlaufs der Corona-Pandemie.

Der Vorstand geht von keinen negativen Auswirkungen durch den Austritt des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union („Brexit“) auf den Geschäftsverlauf 2021 aus.

Aufgrund der hohen Quote von Renewal-Umsätzen, der Möglichkeit unsere Produkte online zu erwerben sowie durch neue Produkte und Dienstleistungen gehen wir für das Geschäftsjahr 2021 von einem Wachstum von ca. 6 % bei den Billings (Umsatz) im Vorjahresvergleich aus. Wir erwarten ein Wachstum insbesondere bei Awareness-Trainings. Darüber hinaus erwarten wir einen Umsatz durch neue Managed AntiVirus-Produkte.

Aufgrund von weiter geplanten Investitionen in Fachkräfte, in neue Technologien sowie in die Finalisierungsarbeiten für den G DATA Campus, die für unsere zukünftige Entwicklung notwendig sind, planen wir für das Jahr 2021 ein negatives Betriebsergebnis (EBIT) in der Bandbreite -900 TEUR bis -1.300 TEUR.

Bochum, den 7. Mai 2021

Der Vorstand

Kai Karsten Figge

Andreas Lining

Frank Heisler

Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2020

AKTIVSEITE



	Anhang	31.12.2020			Vorjahr
	Nr.	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Langfristige Vermögenswerte					
I. Immaterielle Vermögenswerte					
Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte	7.1		468.321,58		276.655,28
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.2	23.913.953,08			21.586.934,52
2. Übriges Sachanlagevermögen		4.575.798,39			4.651.140,37
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		3.061.415,55			3.471.950,79
			31.551.167,02		29.710.025,68
III. Finanzanlagen					
			1,00		0,00
IV. Langfristige sonstige Vermögensgegenstände					
	7.4		217.205,78		452.892,04
V. Latente Steueransprüche					
	7.5		3.682.131,57		3.721.027,80
				35.918.826,95	34.160.600,80
B. Kurzfristige Vermögenswerte					
I. Vorräte					
Waren			65.730,59		57.901,48
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen					
	7.6		3.591.955,36		3.604.216,21
III. Kurzfristige sonstige Vermögenswerte					
	7.7		1.824.692,28		2.257.283,96
IV. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente					
	7.8		4.624.789,14		5.184.061,26
				10.107.167,37	11.103.462,91
C. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag					
	7.9			427.246,30	235.386,77
				46.453.240,62	45.499.450,48

PASSIVSEITE

	Anhang	31.12.2020			Vorjahr
	Nr.	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital					



	Anhang	31.12.2020			Vorjahr
	Nr.	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Gezeichnetes Kapital		966.880,00			966.880,00
Eigene Anteile		-15.972,50			-15.972,50
			950.907,50		950.907,50
II. Kapitalrücklage			412.432,66		412.432,66
III. Gewinnrücklagen					
Andere Gewinnrücklagen			2.121.866,01		2.121.866,01
IV. Bilanzgewinn			-3.734.939,65		-3.575.187,80
V. Sonstige Eigenkapitalbestandteile			-177.527,69		-145.418,10
VI. Nicht beherrschende Anteile			14,87		12,96
				-427.246,30	-235.386,77
VII. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag				427.246,30	235.386,77
	7.9			0,00	0,00
B. Langfristige Schulden					
1. Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	7.10		14.981,72		22.764,67
2. Finanzielle Verbindlichkeiten	7.11		10.603.744,02		9.384.512,84
3. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	7.12		774.973,11		790.287,29
4. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	7.13		5.124.000,16		5.183.363,12
5. Latente Steuerschulden	7.14		324.253,44		342.966,15
				16.841.952,45	15.723.894,07
C. Kurzfristige Schulden					
1. Finanzielle Verbindlichkeiten	7.11		1.743.165,32		1.426.498,66
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.15		1.239.959,73		1.198.454,26
3. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	7.16		6.056.262,29		6.397.607,43
4. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	7.17		20.571.900,83		20.752.996,06
				29.611.288,17	29.775.556,41
				46.453.240,62	45.499.450,48

Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020



	Anhang	2020	Vorjahr
	Nr.	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	6.1		40.961.342,90
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	6.2		221.280,97
3. Gesamtleistung			41.182.623,87
4. Sonstige betriebliche Erträge	6.3		1.365.709,09
5. Materialaufwand	6.4		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-140.105,03	-450.728,48
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-2.479.000,57	-2.265.943,63
			-2.619.105,60
6. Personalaufwand	6.5		
a) Löhne und Gehälter		-23.126.803,95	-21.492.077,54
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-4.827.625,23	-4.393.934,54
davon für Altersversorgung EUR 382.080,58 (Vorjahr EUR 353.724,61)			
			-27.954.429,18
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	6.6		-2.787.009,67
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.7		-8.838.918,39
9. Betriebsergebnis			348.870,12
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6.8		1.340,11
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	6.9		-62.031,70
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.8		-278.807,74
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-129.760,31
14. Ergebnis nach Steuern			-120.389,52
15. Sonstige Steuern			-50.230,26
16. Konzern-Jahresfehlbetrag			-170.619,78
17. Anteil nicht beherrschender Anteile am Konzernergebnis			-1,85
18. Anteil beherrschender Anteile am Konzernergebnis			-170.621,63
19. Sonstiges Ergebnis			0,00
20. Gesamtergebnis	6.10		-170.621,63
Anzahl ausgegebener Aktien			74.699
Ergebnis je Aktie			
unverwässert			-2,28

	Anhang Nr.	2020 EUR	EUR	Vorjahr EUR
verwässert			-2,28	-1,68

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2020

1. Allgemeine Angaben

Die G DATA CyberDefense AG mit Sitz in Bochum, Deutschland, Königsallee 178b, wird beim Handelsregister des Amtsgerichtes Bochum unter der Nummer HRB 6886 geführt.

Der Konzern ist ein weltweit agierendes internationales Unternehmen mit insgesamt neun nationalen und internationalen Tochtergesellschaften. Das Portfolio des Konzerns umfasst Lösungen in Form von Dienstleistungen und Softwareprodukten für eine Vielzahl von Kunden, zum ganzheitlichen Schutz gegen Cyberkriminalität. Zu den Kunden zählen private Haushalte bis hin zu großen Konzernen und staatliche Organisationen.

Aufgrund besserer Erkenntnisse gegenüber dem Jahr 2019, dem Jahr der erstmaligen Erstellung eines Konzernabschlusses nach IAS/IFRS, wurden die passiven Rechnungsabgrenzungsposten und die Leasingverbindlichkeiten im Vorjahr in Bezug auf ihren Ausweis nach Fristigkeiten angepasst. Zur Verbesserung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögenslage des Konzerns wurden passive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 5.849 TEUR von den langfristigen in die kurzfristigen Rechnungsabgrenzungsposten umgegliedert. Bei den Leasingverbindlichkeiten erfolgte eine Ausweisänderung in die finanziellen Verbindlichkeiten (kurzfristig) in Höhe von 214 TEUR.

Der Konzernabschluss der G DATA CyberDefense AG wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den nach § 315e Abs. 1 HGB ergänzend zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften, aufgestellt.

Die folgenden Standards bzw. Anpassungen zu Standards sind bereits veröffentlicht, für den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 jedoch nicht verpflichtend anzuwenden.

Standard	Regelungsinhalte	herausgegeben im	Datum der EU-Endorsements	Anzuwenden für Geschäftsjahre beginnend ab
Standards				
IFRS 17	Versicherungsverträge	Mai 2017	noch festzulegen	01.01.2023
Anpassungen				
IFRS 3	Verweis auf das Rahmenkonzept 2018	Mai 2020	noch festzulegen	01.01.2022
IFRS 4	Verlängerung der vorübergehenden Befreiung von der Anwendung des IFRS 9	Juni 2020	Dezember 2020	01.01.2021
IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4, IFRS 16	Auswirkungen der Reform der Referenzzinssätze (IBOR-Reform - Phase 2)	August 2020	Januar 2021	01.01.2021
IAS 1	Klassifizierung von Schulden als lang- oder kurzfristig Angabe von Bilanzierungsmethoden	Januar 2020 Februar 2021	noch festzulegen	01.01.2023
IAS 8	Definition von Bilanzschätzungen	Februar 2021	noch festzulegen	01.01.2023
IAS 16	Sachanlagen: Erlöse bevor sich ein Vermögenswert in seinem betriebsbereiten Zustand befinden	Mai 2020	noch festzulegen	01.01.2022
IAS 37	Belastende Verträge - Kosten der Vertragserfüllung	Mai 2020	noch festzulegen	01.01.2022
DIVERSE	Verbesserungen (Annual Improvements 2018 - 2020) der IFRS	Mai 2020	noch festzulegen	01.01.2022
IFRS 16	Covid- 19 bedingte Mietkonzessionen (Stundungen, Erlasse)	Mai 2020	Oktober 2020	01.06.2020

Aus der erstmaligen Anwendung der oben genannten Standards und Interpretationen in der Zukunft rechnet der Konzern nicht mit wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Konzern- Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Von einer freiwilligen vorzeitigen Anwendung dieser Standards wurde laufend wie auch im Vorjahr abgesehen.

Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können rundungsbedingte Differenzen auftreten.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt und erweitert um die Gesamtergebnisrechnung.

2. Tochterunternehmen

Der Konsolidierungskreis, einschließlich des Mutterunternehmens G DATA CyberDefense AG, umfasst die folgenden Tochterunternehmen:

Name und Sitz der Gesellschaft	Beteiligungsart	Anteil am Kapital %
G DATA Service GmbH Bochum, Deutschland	Stammanteile	100
G DATA Advanced Analytics GmbH Bochum, Deutschland	Stammanteile	100
G DATA Software Spolka z.o.o Szczecinek, Polen	Stammanteile	100
G DATA Software France SARL Montrouge, Frankreich	Stammanteile	100
G DATA Software Netherlands BV Badhoevedorp, Niederlande	Stammanteile	100
G DATA Software Inc. Newark, Delaware, USA	Stammanteile	100
G DATA Software K.K. Tokio, Japan	Stammanteile	100
G DATA AV LAB Inc. Quezon City, Manila, Philippinen	Stammanteile	100
G DATA SOFTWARE BELGIUM BVBA Groot-Bijgaarden, Belgien	Stammanteile	100

Das Tochterunternehmen Beijing Gdata Software Co. Ltd., Beijing, China, ist wegen der untergeordneten Bedeutung für die Darstellung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Konzernvermögens-, Finanz- und Ertragslage (Umsatzerlöse sind kleiner als ein Prozent der Konzernumsatzerlöse) aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden und mit Wirkung zum 1. Januar 2020 entkonsolidiert worden.

3. Konsolidierungsgrundsätze

Den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde. Sämtliche Unternehmen erstellen ihre Abschlüsse auf den Abschlussstichtag des Mutterunternehmens.

Die in den Konsolidierungskreis einbezogenen Tochtergesellschaften der G DATA Cyber-Defense AG werden vollkonsolidiert, da sie diese aufgrund der unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheit der Stimmrechtsanteile beherrscht (Kontrolle gemäß IAS 27) und die finanziellen und betrieblichen Verhältnisse kontrolliert.



Die Bilanzierung der Unternehmenserwerbe erfolgt nach den Grundsätzen des IFRS 3 nach der Erwerbsmethode unter vollständiger Neubewertung des Eigenkapitals des jeweils erworbenen Unternehmens. Dabei wird dem Beteiligungsbuchwert das anteilige neubewertete Eigenkapital der Tochtergesellschaft gegenübergestellt (purchase accounting). Der Stichtag der Erstkonsolidierung ist der Tag des (wirtschaftlichen) Erwerbs des jeweiligen Unternehmens.

Die im Rahmen der Kapitalkonsolidierung entstandenen aktiven und passiven Unterschiedsbeträge wurden mit den Gewinnrücklagen verrechnet, da sämtliche Tochtergesellschaften vom Mutterunternehmen gegründet worden sind und es sich folglich um rein technisch bedingte Differenzen handelt.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Ausleihungen sowie sonstige Forderungen mit korrespondierenden Verbindlichkeiten und Rückstellungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen aufgerechnet. Im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung werden sämtliche Aufwendungen und Erträge aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen aufgerechnet. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen wurden - soweit vorliegend - eliminiert, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung waren. Abzinsungen und andere einseitig ergebniswirksame Buchungen wurden im Konzernabschluss eliminiert, soweit diese bestanden haben.

4. Währungsumrechnung

Transaktionen in fremder Währung werden mit dem Kurs am Tag der Transaktion in die funktionale Währung umgerechnet. Am Abschlussstichtag werden monetäre Posten zum Stichtagskurs umgerechnet, nicht monetäre Posten werden mit dem Kurs am Tag der Transaktion umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst.

Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der EURO ist, werden nach dem Konzept der funktionalen Währung mit Mittelkursen zum Bilanzstichtag, die Gewinn- und Verlustrechnung mit den Jahresdurchschnittskursen sowie das Eigenkapital mit historischen Kursen umgerechnet. Die funktionale Währung entspricht der Landeswährung. Umrechnungsdifferenzen werden ergebnisneutral im Eigenkapital in einer separaten Position ausgewiesen.

Trotz der internationalen Ausrichtung des Konzerns ergeben sich die Zahlungsströme überwiegend in der Konzernwährung Euro. Bedeutende im Geschäftsjahr verwendete Fremdwährungskurse haben sich mit dem Polnischen Zloty und dem US Dollar wie folgt (lokale Währung je 1 EUR) ergeben:

• Durchschnittskurs 2020:	4,4680 (PLN / EUR)
• Stichtagskurs 31.12.2020:	4,5597 (PLN / EUR)
• Durchschnittskurs 2020:	1,1470 (USD / EUR)
• Stichtagskurs 31.12.2020:	1,2271 (USD / EUR)

5. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

5.1. Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte werden gemäß ihrer Art und ihrer Verwendung unterteilt. Software- und Datenbanklizenzen dienen überwiegend dem internen Gebrauch. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen über die geschätzte Nutzungsdauer von bis zu drei Jahren. Die Abschreibungen werden je nach ihrer Nutzung in den Funktionsbereichen als Softwarekosten, Servicekosten, Forschungs- und Entwicklungskosten, Vertriebs- und Marketingkosten sowie allgemeine Verwaltungskosten klassifiziert.

Sowohl der Abschreibungszeitraum als auch die Abschreibungsmethode haben Auswirkungen auf die in den einzelnen Perioden erfassten Aufwendungen für planmäßige Abschreibungen.

Die Bestimmung, ob selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte aus Entwicklungstätigkeiten die Ansatzkriterien erfüllen, erfordert erhebliche Ermessensausübungen, insbesondere in den folgenden Bereichen:

–Die Bestimmung, ob die Aktivitäten als Forschungs- oder als Entwicklungsaktivitäten einzustufen sind.

–Die Bestimmung, ob die Ansatzkriterien für immaterielle Vermögenswerte erfüllt sind, erfordert Annahmen über Marktbedingungen, Kundennachfrage und andere Entwicklungen in der Zukunft.

Der Begriff „technische Realisierbarkeit“ ist in den IFRS nicht definiert. Daher erfordert die Beurteilung, ob die Fertigstellung eines Vermögenswertes technisch realisierbar ist, einen unternehmensspezifischen Ansatz, der zwangsläufig mit Ermessensausübungen verbunden ist, die Bestimmung, ob der zu entwickelnde Vermögenswert in der Zukunft genutzt oder verkauft werden kann, und die Bestimmung, ob aus dieser Nutzung oder diesem Verkauf wahrscheinlich zukünftige Vorteile entstehen werden, die Bestimmung, ob bestimmte Kosten direkt oder indirekt einem immateriellen Vermögenswert zuzurechnen sind und ob Kosten für die Fertigstellung des Entwicklungsprojekts erforderlich sind.

Es werden keine selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte aktiviert. Die in 2019 und 2020 angefallenen Entwicklungskosten erfüllen die Ansatzkriterien des IAS 38 nicht.

5.2. Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wird nach IAS 16 zu fortgeführten (um planmäßige Abschreibungen reduzierten) Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung beizulegender Zeitwerte angesetzt. Ein Wertminderungsbedarf hat sich zum Stichtag nicht ergeben.

Die Buchwerte von Sachanlagen werden immer dann auf ihre Werthaltigkeit überprüft, wenn Ereignisse oder Änderungen der Umstände eintreten, die darauf hinweisen, dass der Buchwert gegebenenfalls nicht werthaltig sein könnte.

Die Gebäudeabschreibung wird linear über eine Nutzungsdauer von 33 bis 40 Jahren ermittelt. Die Abschreibungen der Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgen konzerneinheitlich linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer von 2 bis 23 Jahren.

Eine Sachanlage wird bei Veräußerung ausgebucht oder wenn kein weiterer wirtschaftlicher Nutzen von ihrer Nutzung oder ihrem Abgang zu erwarten ist. Ein Gewinn oder Verlust aus der Ausbuchung des Vermögenswerts wird im Jahr der Ausbuchung ergebniswirksam erfasst.

Leasingverhältnisse sind Vereinbarungen, bei denen der Leasinggeber dem Leasingnehmer das Recht auf Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts für einen festgelegten Zeitraum und gegen Zahlung eines Entgelts überträgt. Leasingverträge werden seit 2019 nach IFRS 16 bilanziert und unter der Bilanzposition ausgewiesen, unter der der Vermögenswert, der dem jeweiligen Leasingvertrag zu Grunde liegt, auszuweisen wäre. Die so bilanzierten Vermögenswerte werden linear über die Laufzeit des Leasingvertrages abgeschrieben. Der Barwert als Anschaffungskosten des jeweiligen Leasinggegenstandes und die korrespondierende Verbindlichkeit hieraus wurden finanzmathematisch auf Basis eines Abzinsungssatzes von 3,5 % ermittelt.

5.3. Derivative Finanzinstrumente

Derivate werden zur Absicherung von Zinsrisiken eingesetzt. Sie werden als Absicherung von Zahlungsströmen oder Absicherung von beizulegenden Zeitwerten designiert, wenn die Bedingungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung gemäß IFRS 9 erfüllt sind. Letzteres unterliegt dem Ausüben von Ermessen.

5.4. Latente Steueransprüche / Steuerschulden

Steuerabgrenzungen werden entsprechend IAS 12 nach dem Temporary Concept gebildet.

Die latenten Steueransprüche und -schulden werden auf Unterschiede zwischen den Wertansätzen in der IFRS-Bilanz und der Steuerbilanz der einbezogenen Unternehmen gebildet.

Der zugrunde gelegte Steuersatz für die G DATA CyberDefense AG sowie in Deutschland ansässige Tochtergesellschaften ermittelt sich wie im Vorjahr unter Berücksichtigung einer Ertragsteuerbelastung (Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag) von 15,83 % und einer Gewerbesteuerbelastung in Höhe von 17,33 % bei einer Gewerbesteuermesszahl von 3,5 und unter Anwendung des jeweils gültigen Hebesatzes (495 %). Dies führt zu einem theoretischen Steuersatz von 33,15 %. Änderungen von Ertragssteuersätzen waren nicht zu berücksichtigen.

Für im Ausland ansässige Tochterunternehmen wurden die folgenden Steuersätze bei der Bewertung latenter Steueransprüche / -schulden berücksichtigt:

Sitz des einbezogenen Unternehmens

Land	Steuersatz 2020	Steuersatz 2019
Niederlande	16,50%	19,00%
Belgien	25,00%	29,58%
Frankreich	26,50%	28,00%
Polen	19,00%	19,00%
Japan	33,59%	33,59%
Philippinen	30,00%	30,00%
USA	21,07%	21,07%

5.5. Vorräte

Vorräte wurden zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips einzeln bewertet.

5.6. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Finanzielle Vermögenswerte)

Forderungen aus Kundenverträgen werden bei der Ersterfassung zum beizulegenden Zeitwert bilanziert und im Folgenden entsprechend IFRS 9 zu Anschaffungskosten abzüglich der erwarteten Kreditverluste fortgeführt. Für erkennbare Kreditrisiken wurde im Einzelfall eine Risikovorsorge in Höhe der Differenz zwischen Forderungsbetrag und erwartetem künftigen Zahlungseingang erfolgswirksam gebildet. Ein erkennbares Ausfallrisiko besteht, wenn festgestellt wird, dass der Kunde nicht in der Lage sein wird, die geschuldeten Beträge in Übereinstimmung mit den ursprünglichen Bedingungen der Forderung einzutreiben.

Die Wertminderungen werden teilweise unter Verwendung von Wertberichtigungskonten erfasst. Ob ein Ausfallrisiko über ein Wertberichtigungskonto oder über eine direkte Wertminderung der Forderung erfasst wird, hängt vom Grad der Verlässlichkeit der Beurteilung der Risikosituation und des Ausfallrisikos ab.

5.7. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Bilanzierung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente erfolgt mit dem jeweiligen Nennbetrag.



5.8. Sonstige Vermögenswerte

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden grundsätzlich mit dem Nennwert angesetzt. Die erkennbaren Risiken werden durch entsprechende Bewertungsabschläge berücksichtigt.

Darüber hinaus enthalten die sonstigen Vermögenswerte gezahlte Lizenzentgelte, die nach dem Bilanzstichtag noch zu einem Zufluss von wirtschaftlichem Nutzen führen. Die Höhe der zu entrichtenden Lizenzentgelte bemisst sich nach den Umsatzerlösen, die mit den entsprechenden Produkten erzielt werden, für die die Fremdlizenzen eingesetzt werden. Die Restnutzungsdauer beträgt bis zu fünf Jahren.

5.9. Grundkapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von EUR 966.880,00 ist eingeteilt in insgesamt 74.699 (Vorjahr: 74.699) auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien. Der rechnerische Wert je Aktie beträgt EUR 12,94.

Erwirbt der Konzern eigene Anteile, so werden diese zu Anschaffungskosten erfasst und vom Eigenkapital abgezogen. Der Kauf, der Verkauf, die Ausgabe oder die Einziehung von eigenen Anteilen wird erfolgsneutral erfasst. Etwaige Unterschiedsbeträge zwischen dem Buchwert und der Gegenleistung werden direkt im Eigenkapital erfasst.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden keine eigenen Anteile veräußert. Der Bestand beläuft sich auf insgesamt 1.234 eigene Anteile. Ihr Anteil am Grundkapital beträgt EUR 15.972,50 bzw. 1,65 %.

5.10. Kapital- und Gewinnrücklage

Es handelt sich um nach gesellschaftsrechtlichen Vorschriften gebildete, allgemeine Rücklagen. Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert gebildete finanzielle Vermögenswerte und Schulden sowie Währungsdifferenzen sind in der Position „sonstige Eigenkapitalbestandteile“ zusammengefasst. Für weitere Angaben wird auf die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung (Anlage 5) verwiesen.

5.11. Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen wurden für auf den Philippinen tätige Mitarbeiter gebildet, denen nach dem Republic Act (RA) 7641 Pensionszahlungen zustehen, sofern sie bei Erreichen des 60. Lebensjahres fünf Jahre für eine Gesellschaft tätig gewesen sind. Die nach dem RA 7641 ermittelten Pensionsrückstellungen wurden auf Basis der hierfür anzusetzenden Gehälter zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Gehaltssteigerungen wurden in Höhe von 8,65 % (Vorjahr: 8,56 %) berücksichtigt. Der Abzinsungssatz beträgt 3,97 % (Vorjahr: 4,75 %). Die Beiträge zu beitragsorientierten Alterssicherungsplänen werden in der Periode der entsprechenden Dienstzeit des Arbeitnehmers aufwandswirksam erfasst.

5.12. Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern als Folge von früheren Ereignissen eine rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, es überwiegend wahrscheinlich ist, dass ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen für den Konzern notwendig sein wird, um die Verpflichtung abzuwickeln und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

Bei der Ermittlung der Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten wird die bestmögliche Schätzung nach IAS 37.36 ff angewendet. Langfristige Rückstellungen, die grundsätzlich abzuzinsen wären, bestanden mit Ausnahme der oben dargestellten Pensionsrückstellungen zum Stichtag nicht.

5.13. Kreditverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben eine Laufzeit zwischen einem und 16 Jahren und sind über Zinssicherungsgeschäfte vollständig gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert. Die Sicherungsgeschäfte bilden eine Bewertungseinheit zu bestehenden Darlehen und wurden nach IAS 39 bzw. IFRS 9 bewertet.

Unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Verbindlichkeiten werden unter anderem abgegrenzte Verbindlichkeiten nach IAS 37 ausgewiesen. Hierunter fallen künftige Ausgaben, die zwar hinsichtlich der Höhe oder des Zeitpunktes unsicher sind, deren Unsicherheit jedoch geringer ist als bei den Rückstellungen. Dabei handelt es sich um Verbindlichkeiten für erhaltene Güter oder Dienstleistungen, die weder bezahlt wurden noch vom Lieferanten in Rechnung gestellt oder formal vereinbart wurden. Die abgegrenzten Schulden sind in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme angesetzt worden.

Sofern die hier aufgezählten Verpflichtungen am Abschlussstichtag noch nicht genau quantifizierbar und die Voraussetzungen des IAS 37 zur Bildung von Rückstellungen erfüllt sind, sind die Verbindlichkeiten unter den Rückstellungen auszuweisen.

Die Verbindlichkeiten sind als langfristig klassifiziert, wenn ihre Tilgung vertraglich nach 12 Monaten vorgesehen ist, den gewöhnlichen Geschäftszyklus (Operating Circle) also überschreitet.

5.14. Passive Rechnungsabgrenzung

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten beziehen sich auf Einnahmen aus Lizenzumsätzen, welche pro rata temporis auf die Laufzeit der Folgejahre abgegrenzt wurden. Die Auflösung erfolgt nach spätestens fünf Jahren.

5.15. Umsatzerlöse

IFRS 15 legt einen umfassenden Rahmen für die Bestimmung fest, ob, wie viel und wann ein Erlös verbucht wird. Nach IFRS 15 wird der Erlös verbucht, wenn das Unternehmen durch Übertragung eines zugesagten Guts oder einer zugesagten Dienstleistung auf einen Kunden seine Leistungsverpflichtung erfüllt. Als übertragen gilt ein Vermögenswert dann, wenn der Kunde die Verfügungsgewalt über diesen Vermögenswert erlangt. Für jede Leistungsverpflichtung hat das Unternehmen zu bestimmen, ob es diese zu einem bestimmten Zeitpunkt oder über einen bestimmten Zeitraum zu erfüllen hat. Die Gruppe hat IFRS 15 unter Anwendung der Methode der modifizierten retrospektiven Anwendung der kumulativen Wirkung übernommen.



Erträge aus dem Verkauf von Lizenzen und der Erbringung von Dienstleistungen werden auf der Grundlage eines fünfstufigen Modells erfasst, das vorsieht, dass der Transaktionspreis für jeden identifizierten Vertrag auf getrennte Leistungsverpflichtungen aus dem Vertrag aufgeteilt und entweder bei Erfüllung der vertraglichen Leistungsverpflichtung (zeitpunktbezogene Erfassung, wenn die Verfügungsgewalt über die Leistungsverpflichtung auf den Kunden übergeht) oder im Laufe der Vertragslaufzeit erfasst wird (zeitraumbezogene Erfassung).

6. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

6.1. Umsatzerlöse

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns erstreckt sich auf die Vermarktung von IT-Sicherheitslösungen mit den Schwerpunkten Internetsicherheit und AntiVirus.

Die Umsatzerlöse wurden in folgenden Regionen erwirtschaftet:

Regionen:	2020	2019
	TEUR	TEUR
Deutschland	31.010	31.391
Übriges Europa	9.045	8.331
Asien	403	516
Nordamerika	270	319
Übrige	233	493
Gesamt	40.961	41.050

Mehr als die Hälfte der Umsatzerlöse wurden mit Consumer-Produkten erzielt. Der Umsatzanteil der Netzwerkprodukte ist mit mehr als einem Drittel der Gesamtsumme zu beziffern.

Lizenzgebühren

Einnahmen aus dem Verkauf von Softwarelizenzen werden verbucht, wenn die wesentlichen Risiken und Vorteile des eingeräumten Nutzungsrechts auf den Käufer übertragen wurden, die Rückerstattung des Entgelts unwahrscheinlich ist, die damit verbundenen Kosten und die mögliche Rückgabe der damit einhergehenden Lizenzen verlässlich geschätzt werden können und die Höhe der Einnahmen verlässlich bestimmt werden kann. Die Einkünfte werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung nach Abzug von Retouren, Vertriebspartner- und Endverbraucherrabatten und Steuern bewertet. Die folgenden spezifischen Kriterien werden ebenfalls angewandt:

a) Lizenzvereinbarungen mit Endkunden und Vertriebspartnern

Lizenzvereinbarungen mit Endverbrauchern und Vertriebspartnern beinhalten die Einräumung eines Nutzungs- (Endverbraucher) oder Weiterveräußerungsrechts (Vertriebspartner) für eine Softwarelizenz über einen bestimmten Zeitraum zusammen mit regelmäßigen Updates, Upgrades derselben Software und anderen Dienstleistungen unter einer festen Lizenzdauer. Der Gesamtbetrag des Umsatzes im Rahmen einer Vereinbarung mit mehreren Elementen wird, beginnend mit dem Zeitpunkt der Veräußerung und Lieferung der Lizenz, anteilig über die Dauer der Lizenz realisiert.

b) Dienstleistungen

Entgelte aus erbrachten Dienstleistungen werden im Gewinn oder Verlust im Verhältnis zum Fertigstellungsgrad der Transaktion am Berichtsdatum verbucht. Der Fertigstellungsgrad wird vertraglich über die geleistete Arbeit dokumentiert und alsdann bewertet.

6.2. Andere aktivierte Eigenleistungen

Bei den aktivierten Eigenleistungen in Höhe von 221 TEUR (Vorjahr: 178 TEUR) handelt es sich um Personalkosten für die Umbauarbeiten des G DATA Campus.

6.3. Sonstige betriebliche Erträge

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von 1.366 TEUR (Vorjahr: 1.108 TEUR) handelt es sich u. a. um Auflösung von Rückstellungen mit 261 TEUR (Vorjahr: 204 TEUR), Erträge aus Mahnkostenbelastung in Höhe von 164 TEUR (Vorjahr: 168 TEUR) sowie Erträge aus Währungsumrechnung in Höhe von 185 TEUR (Vorjahr: 109 TEUR).

6.4. Bezogene Waren und Leistungen

Bei den Aufwendungen für bezogene Waren in Höhe von 140 TEUR (Vorjahr: 451 TEUR) handelt es sich u. a. in Höhe von 132 TEUR um Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (Vorjahr: 410 TEUR). Bezogene Leistungen in Höhe von 2.479 TEUR (Vorjahr: 2.266 TEUR) beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für Softwarelizenzen in Höhe von 1.723 TEUR (Vorjahr: 1.771 TEUR) sowie Fremdleistungen in Höhe von 735 TEUR (Vorjahr: 475 TEUR).



6.5. Personalaufwendungen

Der Personalaufwand betrifft in Höhe von 23.127 TEUR (Vorjahr: 21.492 TEUR) Aufwendungen für Löhne und Gehälter und in Höhe von 4.828 TEUR (Vorjahr: 4.394 TEUR) Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung durch Zahlungen in Direktversicherungspolice der Mitarbeiter.

G DATA betreibt Forschung und Entwicklung im Zusammenhang mit der Hauptgeschäftstätigkeit im Bereich von IT-Sicherheitslösungen. Die Aufwendungen der Gruppe für Forschung und Entwicklung, welche im Wesentlichen Personalaufwendungen enthalten, stiegen um ca. 21 % auf 12.958 TEUR (Vorjahr: 10.683 TEUR). Der Anstieg ist insbesondere auf einen Anstieg der Personalkosten (aufgrund des Anstiegs des Personalbestands) sowie auf eine Erhöhung von Fortbildungskosten zurückzuführen. Die durchschnittliche Anzahl der mit Forschung und Entwicklung befassten Mitarbeiter stieg von 185 auf 207 im Geschäftsjahr 2020.

6.6. Abschreibungen

Von den Abschreibungen in Höhe von 2.787 TEUR (Vorjahr: 2.402 TEUR) entfallen auf immaterielle Vermögenswerte (EDV-Software) 194 TEUR (Vorjahr: 158 TEUR), auf Gebäude 695 TEUR (Vorjahr: 607 TEUR) und auf Einrichtungen 1.898 TEUR (Vorjahr: 1.637 TEUR).

6.7. Sonstiger betrieblicher Aufwand

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 8.839 TEUR (Vorjahr: 10.923 TEUR) und setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

	2020 TEUR	2019 TEUR
Marketingkosten	1.916	2.620
Internet- und Telekommunikationskosten	1.517	1.360
Raumkosten	749	894
Kfz Kosten	780	886
Fortbildungskosten	599	364
Rechts- und Beratungskosten	559	707
Fremdpersonalkosten	416	452
Kosten Geldverkehr	295	295
Bürokosten	287	282
Aufwendungen für Wertberichtigung auf Forderungen	276	244
Aufwendungen aus Fremdwährungsumrechnung	273	131
Periodenfremde Aufwendungen	0	309
Sonstige Betriebsausgaben	166	733
Diverse Aufwendungen	1.006	1.646

Die diversen Aufwendungen in Höhe von 1.006 TEUR (Vorjahr: 1.646 TEUR) beinhalten insbesondere Aufwendungen aus Versicherungen, Public Relation Aktivitäten, Reiseaufwendungen sowie Veranstaltungen und Bewirtungsaufwendungen. Unter anderem aufgrund von Covid-19 reduzierten sich die Reiseaufwendungen von 448 TEUR auf 131 TEUR.

6.8. Finanzergebnis

Die Zinsen und ähnliche Erträge in Höhe von 1 TEUR (Vorjahr: 8 TEUR) resultieren aus Zinserträgen aus Mitarbeiterdarlehen sowie Zinserträgen auf Kontokorrentkonten.

Die Zins- und ähnlichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2020	2019
	TEUR	TEUR
Darlehenszinsen	210	182
Leasing	49	24
Mietkauf	20	21
	279	227

6.9. Steueraufwand

Die Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und Ertrag beinhalten Körperschaftsteuer in Höhe von 78 TEUR (Vorjahr: 155 TEUR), Gewerbesteuer in Höhe von 48 TEUR (Vorjahr: 65 TEUR) sowie einen Solidaritätszuschlagsertrag im laufenden Jahr in Höhe von 2 TEUR (Vorjahr: einen Aufwand i.H.v. 4 TEUR) und einen latenten Steueraufwand in Höhe von 6 TEUR (Vorjahr: 56 TEUR). Die latenten Steuern mit Bezug auf temporäre Differenzen betragen 6 TEUR (Vorjahr: 56 TEUR).

Steuerliche Überleitungsrechnung

	2020	2019
	TEUR	TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern	-41	139
Steuersatz in Deutschland	33,2%	33,2%
Theoretische Steueraufwand	-14	46
Nicht abzugsfähiger Aufwendungen	222	205
Steuerertrag (-) / Steueraufwand (+) für Vorjahre	-66	40
Sonstige Abweichungen und Steuersatzänderungen Ausland	-18	-67
Latenter Steueraufwand	6	56
Effektiver Steueraufwand	130	280

6.10. Gesamtergebnis

Das sonstige Ergebnis gliedert sich wie folgt:

	2020	2019
	TEUR	TEUR
Posten, die in die Gewinne und Verluste umgliedert werden dürfen	0	8
Posten, die nicht in die Gewinne und Verluste umgliedert werden dürfen	0	8
Gesamt	0	16

6.11. Ergebnis je Aktie

Die nach IAS 33 zu ermittelnde Kennzahl gibt an, welcher Teil des in einer Periode erwirtschafteten Ergebnisses auf eine Aktie entfällt. Hierbei wird das Konzernergebnis durch die (gewichtete) Zahl der ausgegebenen Aktien dividiert.



	2020	2019
	EUR	EUR
Gesamtergebnis nach Minderheiten	-170.619,78	-141.474,89
ausgegebene Aktien	74.699	74.699
Ergebnis je Aktie (verwässert/unverwässert)	-2,28	-1,89

7. Erläuterungen zur Konzernbilanz

Die Bilanz ist entsprechend IAS 1 nach der Fristigkeit aufgestellt. Alle wesentlichen Bilanzpositionen sind separat aufgeführt und werden entsprechend erläutert.

7.1. Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten in Höhe von 468 TEUR (Vorjahr: 277 TEUR) erworbene Software.

Es werden keine selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte aktiviert. Die in 2019 und 2020 angefallenen Entwicklungskosten erfüllen die Ansatzkriterien des IAS 38 nicht.

7.2. Sachanlagen

Die bilanzierten Grundstücke und Gebäude beinhalten hauptsächlich den „G DATA Campus“ in Bochum. Die ausgewiesenen geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau betreffen noch nicht abgeschlossene Umbauarbeiten am „G DATA Campus“.

Die übrigen Sachanlagen beinhalten Büroeinrichtungen und sonstige Einrichtungen der Betriebs- und Geschäftsausstattung, hier im Wesentlichen IT-Ausstattung in Höhe von 1.750 TEUR (Vorjahr: 1.890 TEUR) sowie Büroeinrichtungen in Höhe von 841 TEUR (Vorjahr: 660 TEUR). Darüber hinaus wurden Leasingverträge, die monatliche Zahlungen für eine fest vereinbarte Laufzeit ohne Miet- oder Kaufoption beinhalten, nach IFRS 16 bilanziert.

Die Entwicklung kann dem Anlagenspiegel entnommen werden.

7.3. Leasingverhältnisse

Nach IFRS 16 werden Leasingverhältnisse als Nutzungsrecht und korrespondierend Leasingverbindlichkeiten ausgewiesen. Es handelt sich hierbei um Leasingverträge für Geschäftsausstattung mit festen Leasingraten und einer festen Vertragslaufzeit von mehr als einem Jahr, die grundsätzlich mit keinen Mietverlängerungs- oder Kaufoptionen versehen sind. Kurzfristige Leasingverhältnisse werden als Aufwand behandelt. Der so verbuchte Aufwand beträgt 611 TEUR (Vorjahr: 381 TEUR). Die Zugänge betragen 497 TEUR (Vorjahr: 310 TEUR).

Die Buchwerte auf nach IFRS 16 innerhalb der Betriebs- und Geschäftsausstattung verbuchten Leasingverhältnisse betragen 750 TEUR (Vorjahr: 829 TEUR), die Abschreibungen 561 TEUR (Vorjahr: 342 TEUR).

Die für Leasingverbindlichkeiten verbuchten Zinsaufwendungen betragen 49 TEUR (Vorjahr: 24 TEUR). Die Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverbindlichkeiten betragen 606 TEUR (Vorjahr: 353 TEUR).

7.4. Langfristige sonstige Vermögenswerte

Der Posten beinhaltet mit 12 TEUR (Vorjahr: 12 TEUR) geleistete Mietkautionen für Geschäftsräume und in Höhe von 205 TEUR (Vorjahr: 441 TEUR) gezahlte Lizenzvergütungen, denen erst nach dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 eine Gegenleistung gegenübersteht.

7.5. Latente Steueransprüche

Die latenten Steueransprüche betragen im Geschäftsjahr 3.682 TEUR (Vorjahr: 3.721 TEUR). Sie wurden auf Unterschiedsbeträge der Bilanzierung zwischen Steuerbilanz und IFRS gebildet und betreffen im Wesentlichen die Differenzen bei den passiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 3.486 TEUR (Vorjahr: 3.518 TEUR) sowie nach IFRS 16 gebildeten Leasingverbindlichkeiten 196 TEUR (Vorjahr: 198 TEUR).

7.6. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen 3.592 TEUR (Vorjahr: 3.604 TEUR) und beinhalten Wertberichtigungen in Höhe von 276 TEUR (Vorjahr: 244 TEUR).

7.7. Kurzfristige sonstige Vermögenswerte

Die kurzfristigen sonstigen Vermögenswerte beinhalten in Höhe von 1.506 TEUR (Vorjahr: 1.231 TEUR) geleistete Vorauszahlungen wie z. B. Versicherungs- und Marketingaufwendungen sowie Lizenzvergütungen, denen erst nach dem Bilanzstichtag eine Gegenleistung gegenübersteht. Darüber hinaus sind hier unter anderem Steuererstattungsansprüche in Höhe von 85 TEUR (Vorjahr: 866 TEUR) und Forderungen gegen Mitarbeiter 66 TEUR (Vorjahr: 50 TEUR) enthalten.

7.8. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die liquiden Mittel setzen sich wie folgt zusammen:

	2020	2019
	TEUR	TEUR
Guthaben bei Kreditinstituten	4.621	5.178
Kassenbestände	4	6
Gesamt	4.625	5.184

7.9. Eigenkapital

Betreffend der Entwicklung des Eigenkapitals wird auf die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen (Anlage 5).

7.10. Pensionsverpflichtungen

Der Barwert der Verpflichtung hat sich wie folgt entwickelt:

	2020	2019
	TEUR	TEUR
Barwert der Verpflichtung 1. Januar	23	16
Dienstzeitaufwand	3	8
Zinsaufwand oder -ertrag	1	1
Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste	-12	-2
Barwert der Verpflichtung 31. Dezember	15	23

Planvermögen liegt nicht vor. Wesentliche Schätzungen beziehen sich auf den Abzinsungssatz in der Gehalts- und Rentenentwicklung sowie auf die Sterbetafel.

7.11. Finanzielle Verbindlichkeiten

Die finanziellen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben in Höhe von 1.743 TEUR (Vorjahr: 1.276 TEUR) eine Restlaufzeit kleiner ein Jahr, in Höhe von 7.673 TEUR (Vorjahr: 5.606 TEUR) eine Restlaufzeit zwischen ein und fünf Jahren und in Höhe von 2.931 TEUR (Vorjahr: 3.891 TEUR) eine Restlaufzeit von über fünf Jahren.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind Bankverbindlichkeiten in Höhe von 12.347 TEUR (Vorjahr: 10.773 TEUR) durch Grundschulden besichert.

7.12. Langfristige sonstige finanziellen Verbindlichkeiten

Die langfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten betragen im Geschäftsjahr 775 TEUR (Vorjahr: 790 TEUR) und beinhalten Mietkaufverbindlichkeiten in Höhe von 383 TEUR (Vorjahr: 469 TEUR), Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen in Höhe von 337 TEUR (Vorjahr: 274 TEUR), finanzielle Verpflichtungen aus Zinssicherungsgeschäften von 50 TEUR (Vorjahr: 43 TEUR) sowie übrige von 5 TEUR (Vorjahr: 4 TEUR). Die Miet- und Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 720 TEUR (Vorjahr: 743 TEUR) haben eine Restlaufzeit von über fünf Jahren.

7.13. Langfristige passive Rechnungsabgrenzungsposten

Die langfristigen passiven Rechnungsabgrenzungen in Höhe von 5.124 TEUR (Vorjahr: 5.183 TEUR) beinhalten seitens Kunden gezahlte Lizenzvergütungen, denen erst nach dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 eine Gegenleistung gegenübersteht.

7.14. Latente Steuerschulden

Latente Steuerschulden in Höhe von 324 TEUR (Vorjahr: 343 TEUR) wurden aufgrund unterschiedlicher Bewertungsansätze zwischen Steuerbilanz und IFRS gebildet und beinhalten insbesondere den unterschiedlichen Ansatz von geleisteten Lizenzvergütungen, denen erst in künftigen Geschäftsjahren eine Gegenleistung gegenübersteht, von 140 TEUR (Vorjahr: 141 TEUR) sowie die Aktivierung von Vermögenswerten nach IFRS 16 von 184 TEUR (Vorjahr: 202 TEUR).



7.15. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beinhalten Verbindlichkeiten aus dem mit der Erzielung der Umsatzerlöse verbundenen Liefer- und Leistungsverkehr im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Gruppe zum Bilanzstichtag in Höhe von 1.240 TEUR (Vorjahr: 1.198 TEUR).

7.16. Kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von 6.056 TEUR (Vorjahr: 6.398 TEUR) setzen sich im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten aus Lohn und Gehalt 1.164 TEUR (Vorjahr: 1.035 TEUR), Verbindlichkeiten für Vertriebslizenzen 362 TEUR (Vorjahr: 631 TEUR), Verbindlichkeiten für ausstehende Urlaubstage 488 TEUR (Vorjahr: 657 TEUR), Verbindlichkeiten für Sonderzahlungen 493 TEUR (Vorjahr: 397 TEUR) und Verbindlichkeiten aus Mietkauf 944 TEUR (Vorjahr: 750 TEUR) zusammen.

7.17. Kurzfristige passive Rechnungsabgrenzungsposten

Die kurzfristigen passiven Rechnungsabgrenzungen in Höhe von 20.572 TEUR (Vorjahr: 20.753 TEUR) beinhalten seitens Kunden gezahlte Lizenzvergütungen, denen erst im Geschäftsjahr 2021 eine Gegenleistung gegenübersteht.

8. Angaben zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung nach IAS 7 zeigt, wie sich die flüssigen Mittel im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben sowie die Herkunft und Verwendung der Zahlungsströme.

Dabei werden Mittelzu- und -abflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit sowie aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Der indirekt ermittelte Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von 3.107 TEUR (Vorjahr: 2.545 TEUR) setzt sich neben dem Konzernergebnis von -171 TEUR (Vorjahr: -141 TEUR) im Wesentlichen aus den hohen laufenden Abschreibungen auf Sachanlagen von 2.849 TEUR (Vorjahr: 2.403 TEUR) zusammen.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit in Höhe von -4.852 TEUR (Vorjahr: -2.619 TEUR) ergibt sich vor allem aus der Auszahlung für den Erwerb von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens in Höhe von -4.386 TEUR (Vorjahr: -2.424 TEUR), die insbesondere die Umbau- und Modernisierungsarbeit am Betriebsgebäude in Bochum sowie Büro- und EDV-Ausstattung betreffen sowie Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten in Höhe von -385 TEUR (Vorjahr: -231 TEUR).

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt 1.448 TEUR (Vorjahr: 1.587 TEUR). Dieser resultiert aus Darlehensaufnahmen im Zusammenhang mit den Umbaumaßnahmen am „G DATA Campus“ in Höhe von 4.178 TEUR (Vorjahr: 3.000 TEUR) und von planmäßigen Tilgungen per Saldo in Höhe von -2.451 TEUR (Vorjahr: -1.185 TEUR) sowie Zinsen in Höhen von -279 TEUR (Vorjahr: -227 TEUR).

8.1. Finanzmittelfonds

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Finanzmittelfonds entspricht den flüssigen Mitteln in der Bilanz (Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente) abzüglich der Bankverbindlichkeiten aus Kontokorrent.

9. Berichterstattung

Die interne Berichterstattung erfolgt monatlich an den Vorstand der G DATA Cyber-Defense AG. Ihre Grundlage bilden die operativen Geschäftsbereiche des Konzerns. Die wesentliche Kennzahl zur Steuerung der Konzernaktivitäten ist das Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT).

Die Berichts- und Geschäftssegmente sind gegenüber den Vorjahren unverändert, da bereits die primären Berichtssegmente der Aufgliederung der internen Berichterstattung entsprachen. Aufgrund der internationalen Aktivitäten des Konzerns bestehen darüber hinaus gehende sekundäre, geographische Berichtsformate.

Die Ausweis- und Bewertungsmethoden der internen Berichterstattung sind identisch mit den Rechnungslegungsgrundsätzen des Konzernabschlusses.

10. Sonstige Erläuterungen

10.1. Schätzungen und Beurteilungen bei der Bilanzierung

Die Aufstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der IFRS erfordert bei verschiedenen Positionen, dass Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen werden, die sich auf Höhe und Ausweis der finanzierten Vermögenswerte und des Fremdkapitals, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualforderungen und -verbindlichkeiten auswirken. Die tatsächlichen Beträge können von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Schätzungen und Annahmen sind insbesondere erforderlich bei

–den Wertberichtigungen,

–dem Ansatz und der Bemessung der Rückstellungen und der Einschätzung der Realisierbarkeit latenter Steueransprüche.

Die latenten Steueransprüche werden angesetzt, soweit die Realisierbarkeit künftiger Steuervorteile wahrscheinlich ist. Die in den folgenden Geschäftsjahren tatsächlich eintretende steuerliche Ergebnissituation und die daraus resultierende tatsächliche Nutzbarkeit der latenten Steueransprüche können von der Einschätzung zum Zeitpunkt ihrer Aktivierung abweichen.



Weitere Angaben zu den getroffenen Schätzungen und Beurteilungen erfolgen bei der Erläuterung der einzelnen Posten des Konzernabschlusses. Sofern bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden durch das Management Ermessensentscheidungen zu treffen waren (z.B. hinsichtlich der Veräußerungswahrscheinlichkeit von Vermögenswerten), sind diese bei der Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angegeben.

10.2. Finanzrisikomanagement

Die G DATA CyberDefense AG ist verschiedenen Finanzrisiken wie Marktrisiken in Form von Wechselkursrisiken und Zinsrisiken sowie den Kredit- und Liquiditätsrisiken ausgesetzt.

Das Konzernrisikomanagement ist auf die Unvorhersehbarkeit der Entwicklungen im Weitesten eingestellt und zielt darauf ab, die potenziell negativen Auswirkungen auf die Finanzlage des Konzerns frühzeitig zu erkennen und zu minimieren.

Die G DATA CyberDefense AG identifiziert, bewertet und sichert die finanziellen Risiken in enger Zusammenarbeit mit den operativen Einheiten des Konzerns. Die Kommunikation bestehender Risiken und ihres Managements erfolgt, begünstigt durch die klare und einfache Konzern- und Managementstruktur, fortlaufend und in enger Abstimmung.

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Risikoreduzierung erworben, nicht aber für Spekulationszwecke, das heißt, ohne eine entsprechende, zugrundeliegende Transaktion werden keine Derivate abgeschlossen.

a) Kreditrisiko

G DATA CyberDefense AG hat Vereinbarungen zur Reduzierung des Gesamtkreditrisikos der Investitionstätigkeit geschlossen. Das maximale Kreditrisiko entspricht dem Gesamtbetrag der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, kurzfristigen Geldanlagen, Ausleihungen und sonstigen finanziellen Forderungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie derivativen finanziellen Vermögenswerten.

Das Kreditrisiko wird für diese Positionen wie folgt gemanagt:

Bankeinlagen sowie Schuldtitel

Zur Reduzierung des Kreditrisikos, das sich aus der Investitionstätigkeit und den derivativen finanziellen Vermögenswerten ergibt, wurden alle Geschäfte nur mit anerkannten, großen Finanzinstituten abgeschlossen.

Zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos wurden Sicherungsgeschäfte mittels derivativer Finanzinstrumente (Zinsswap und Floor) in Form eines Mikro-Hedge bzw. eines CAP abgeschlossen, sodass das Risiko für die Gesamtlaufzeit vollständig eliminiert wurde.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Für die Überwachung des Ausfallrisikos von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zwei Kundengruppen gebildet, die unterschiedlich überwacht werden:

Bei Handelskunden und gewerblichen Großkunden (= Kunden mit einem Jahresumsatz von mehr als 12 TEUR) wird vornehmlich auf die Beurteilung der Kundenbonität mithilfe von externen Ratings sowie auf vergangene Erfahrungen mit den betreffenden Kunden zurückgegriffen. Auf der Grundlage dieser Beurteilung werden für jeden Kunden individuelle Kreditlimite festgelegt. Abweichungen von diesen Kreditlimiten müssen vom Management genehmigt werden.

Bei Privatkunden und Kleingewerbetreibenden wird sich lediglich auf die vergangenen Erfahrungen mit diesen Kunden gestützt.

Grundlage der Wertminderungsermittlung ist sowohl die Ausfallwahrscheinlichkeit, dass eine Forderung gemäß der Erfahrung tatsächlich uneinbringlich wird, verknüpft mit den tatsächlichen Kreditverlusten in den letzten Jahren, als auch Veränderungen des Kundenratings bei externen Ratingagenturen (z.B. Creditreform). Anhaltspunkte, dass Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie aktive Vertragsposten wertgemindert sind, beinhalten neben der Überfälligkeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Informationen über erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Kunden, Verschlechterungen seines externen Ratings oder die Nichteinhaltung eines Zahlungsplans. Es wird davon ausgegangen, dass Forderungen in Verzug sind, wenn der Kontrahent seinen Verpflichtungen nicht in voller Höhe nachkommen kann. Ein Zahlungsverzug (beispielsweise bei einer Überfälligkeit von mehr als 90 Tagen) im normalen Geschäftsverlauf alleine ist nicht zwingend ein Hinweis auf einen Forderungsausfall. Außenstände werden teilweise oder komplett abgeschrieben, wenn angenommen wird, dass die Realisierung als unwahrscheinlich angesehen werden kann. Dies kann beispielsweise der Fall sein, wenn das Insolvenzverfahren für den Kunden abgeschlossen ist oder sämtliche Möglichkeiten zum Eintreiben der Forderungen erschöpft sind. Die Auswirkung durch Ausfälle einzelner Kunden ist unwesentlich, da ein großer Kundenstamm existiert und sich auf zahlreiche Branchen, Unternehmensgrößen und Länder auf der ganzen Welt erstreckt.

b) Liquiditätsrisiko

Die G DATA CyberDefense AG ist aus den Verpflichtungen gegenüber Lieferanten, Mitarbeitern und Finanzinstituten einem Liquiditätsrisiko ausgesetzt.

Das Liquiditätsrisiko wird im Konzern mittels mehrjähriger Finanzplanung und einer kurzfristigen Liquiditätsplanung überwacht. Die kurzfristige Liquiditätsübersicht wird auf Basis von Ist-Daten zeitnah aktualisiert. In den Planungssystemen ist der gesamte Konsolidierungskreis abgebildet.

Das kurzfristige Liquiditätsrisiko ist aufgrund der aktuell verfügbaren liquiden Mittel und kurzfristigen Kontokorrentlinien sowie der kurzfristig zu erwarteten Mittelzuflüsse als gering einzustufen.

c) Betriebsrisiken

Die Betriebsrisiken betreffen die Risiken, die sich unmittelbar auf die erzielbaren laufenden Erträge auswirken. Der Vorstand geht davon aus, dass die geplanten Erträge im laufenden Jahr, bezogen auf die Sicherheitssoftware, die über verschiedene Absatzkanäle vertrieben wird, trotz der Covid-19 Pandemie und angesichts dem sich weiter verschärfendem Wettbewerb und Preisdruck, erzielt werden. Die Entwicklung und Einführung der neuen Dienstleistungsgeschäftsfelder wie z.B. Security Awareness-Trainings oder Security Status Checks,



wird durch die derzeitige Pandemie und der damit einhergehenden Kontaktsperre erschwert und verzögert und führt somit zu einer Zeitverzögerung in den geplanten Erträgen. Insgesamt wird für 2021 mit moderatem Umsatzwachstum und aufgrund der Investitionen in die neuen Geschäftsbereiche mit negativem Betriebsergebnis geplant.

d) Währungsrisiko

Als weltweit tätiges Unternehmen ist die G DATA CyberDefense AG im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit Risiken aus Wechselkursänderungen ausgesetzt. Da die einzelnen Konzerngesellschaften ihr operatives Geschäft hauptsächlich in ihrer jeweiligen funktionalen Währung tätigen, wird das Risiko aus Wechselkursschwankungen aus der laufenden operativen Geschäftstätigkeit als nicht wesentlich eingeschätzt. Gelegentlich werden Geschäftsvorfälle jedoch in einer anderen Währung als der funktionalen Währung abgewickelt, sodass Forderungen, Verbindlichkeiten und andere monetäre Bilanzposten in Fremdwährung entstehen.

Die potenziellen Währungsrisiken für monetäre Bilanzpositionen sowie erwartete Transaktionen werden kontinuierlich überwacht und es wird versucht, die Transaktionen mit Hilfe von Fremdwährungskonten im Zuge eines Natural Hedging zu eliminieren.

e) Zinsrisiko

Bei den Bankverbindlichkeiten handelt es sich um langfristig variable Darlehensverbindlichkeiten und kurzfristige variabel verzinsten Kontokorrentverbindlichkeiten. Diese betragen zum Bilanzstichtag 12.347 TEUR (Vorjahresstichtag: 10.773 TEUR). Das Zinsänderungsrisiko ist aufgrund abgeschlossener Zinssicherungsgeschäfte mittels derivativer Finanzinstrumente vollständig eliminiert.

Um das Zinsrisiko aus den Finanzschulden zu eliminieren, werden Zinsswaps und Floors in Form eines Mikro-Hedge bzw. CAP eingesetzt, um bestimmte variabel verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten in festverzinsliche umzuwandeln. Dadurch erfolgt eine Absicherung gegen schwankende Zahlungsströme aus hochwahrscheinlichen Transaktionen mit einer Sicherungsquote von 1:1. Unter Berücksichtigung der Zinsswaps hatten 100 % (2019: 100 %) der gesamten zinstragenden, langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten, die zum 31. Dezember 2020 ausstehend waren, eine feste Verzinsung.

10.3. Zusatzangaben zu Finanzinstrumenten

Die Finanzinstrumente lassen sich in originäre und derivative Finanzinstrumente untergliedern. Die originären Finanzinstrumente umfassen auf der Aktivseite im Wesentlichen die Forderungen aus Lieferung und Leistung sowie sonstige Vermögenswerte und die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Auf der Passivseite enthalten die originären Finanzinstrumente im Wesentlichen die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verbindlichkeiten.

Zu Derivaten, die als Sicherungsinstrumente designiert wurden:

a) Absicherung von Zahlungsströmen

Grundsätzlich werden Absicherungen von Zahlungsströmen im Zusammenhang mit dem Zinsrisiko von als hochwahrscheinlich erwarteten Transaktionen bilanziert. In Bezug auf das Zinsrisiko bezieht sich die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen auf den Kassapreis und die inneren Werte der Derivate, die zur Absicherung von Zahlungsströmen designiert sind und die Bedingungen für eine Klassifizierung als solche erfüllen. Dementsprechend wird der auf Barwertbasis ermittelte, effektive Teil dieser Komponenten im sonstigen Ergebnis erfasst.

b) Absicherung von beizulegenden Zeitwerten

Absicherungen von beizulegenden Zeitwerten liegen derzeit nicht vor.

c) Bewertung und Beurteilung der Effektivität

Zu Beginn einer designierten Sicherungsbeziehung wird die Risikomanagementstrategie und die ökonomische Beziehung zwischen dem Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument dokumentiert. Das Bestehen einer wirtschaftlichen Sicherungsbeziehung wird dokumentiert und die Effektivität der Sicherungsbeziehung prospektiv beurteilt.

Im Geschäftsjahr wurden derivative Finanzinstrumente (Zinsswap und Floor) zur Absicherung künftiger Zahlungsströme aus variabel verzinslichen (EURIBOR) Darlehen verwendet.

Dem Zinsswap und Floor liegt ein Grundgeschäft mit vergleichbarem, gegenläufigem Risiko (Mikro-Hedge) zugrunde. Das mit der aus dem Grundgeschäft und den Sicherungsgeschäften gebildeten Bewertungseinheit gesicherte Kreditvolumen beträgt zum Bilanzstichtag 5.683 TEUR. Die Höhe der mit Bewertungseinheiten abgesicherten Risiken beträgt -161 TEUR. Durch die für die Gesamtlaufzeit vereinbarte, vollständige Übereinstimmung aller wertbestimmenden Faktoren des Grundgeschäfts und der Sicherungsgeschäfte wird eine vollständige Aufhebung der variablen Zahlungsströme erreicht. Die Bewertung der Finanzinstrumente erfolgt auf Basis von Marktpreisen. Deren Änderung wird aufgrund der vollständigen Sicherheitsbeziehung erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis ausgewiesen und wird zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Aufgrund der geringen wirtschaftlichen Bedeutung des Marktwertes der Finanzinstrumente werden keine Sensitivitätsanalysen durchgeführt.

10.4. Kapitalmanagement

Beim Kapitalmanagement der G DATA CyberDefense AG ist das vorrangige Ziel die Erhaltung eines starken Finanzprofils, um die gegenwärtige und zukünftige Schuldentilgungsfähigkeit sicher zu stellen und die finanzielle Substanz zu erhalten. Der Schwerpunkt wird hierbei auf das EBIT der Muttergesellschaft gelegt, um das Vertrauen von Investoren, Kreditgebern und Kunden in eine positive Geschäftsentwicklung zu stärken. Kapitalanforderungen, die Fremdkapitalgeber an die Gruppe stellen, werden auf Basis des Einzelabschlusses des jeweiligen Gruppenunternehmens gesteuert. Der Kapitaldienst war zu jeder Zeit gewährleistet.

Die G DATA CyberDefense AG konzentriert sich auf eine Kapitalstruktur, die es ermöglicht, den künftigen potenziellen Finanzierungsbedarf zu angemessenen Bedingungen zu decken. Dadurch wird ein hohes Maß an Unabhängigkeit, Sicherheit und finanzieller Flexibilität gewährleistet. Auf Konzernebene wird nach IFRS zwar ein negatives Eigenkapital ausgewiesen, welches aber maßgeblich durch die Bewertungsunterschiede der passivischen Rechnungsabgrenzung zwischen HGB und IFRS beeinflusst wird. Dagegen steht der deutlich höhere Rechnungsabgrenzungsposten nach IFRS, welcher in den zukünftigen Perioden zeitanteilig aufgelöst wird und somit ein Teil der Erlöse der Zukunft darstellt.

Die Eigenkapitalquote wird als eine Kenngröße gegenüber Investoren, Analysten und Banken verwendet. Die Steuerung der Kapitalstruktur kann durch den Konzern mittels Gewinnthesaurierung, Ausgabe neuer Anteile sowie der Ausgabe von Finanzinstrumenten, die nach IFRS als Eigenkapital qualifiziert werden, erfolgen. Der Konzern strebt eine dem Geschäftsrisiko angemessene Kapitalstruktur an.

	2020	2019
	TEUR	TEUR
Eigenkapital	0	0
Bilanzsumme	46.453	45.499
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	-427	-235
Eigenkapitalquote in % [*]	-0,92	-0,52

^{*} Berechnung der Eigenkapitalquote erfolgt mit dem nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag.

Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag hat sich im Berichtsjahr von 235 TEUR auf 427 TEUR erhöht.

Das gezeichnete Kapital in Höhe von EUR 966.880,00 ist eingeteilt in insgesamt 74.699 Aktien (Vorjahr: 74.699 Aktien) auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien. Der rechnerische Wert je Aktie beträgt EUR 12,94.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden keine eigenen Aktien veräußert. Der Bestand beläuft sich auf insgesamt 1.234 eigene Anteile. Ihr Anteil am Grundkapital beträgt EUR 15.972,50 bzw. 1,65 %.

Im Geschäftsjahr wurde keine Dividendenausschüttung für das Jahr 2019 vorgenommen.

10.5. Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Nahestehende Personen sind der Aufsichtsrat und der Vorstand sowie nahe Angehörige dieser Personen.

Mit den Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrates wurden keine Transaktionen getätigt.

10.6. Mitarbeiterzahlen

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 528 (Vorjahr: 512) Arbeitnehmer für den Konzern tätig.

10.7. Honorare an den Abschlussprüfer

Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer betragen im Geschäftsjahr 51 TEUR für Abschlussprüfungsleistungen. Darüber hinaus sind sowohl 19 TEUR für Steuerberatungsleistungen als auch 27 TEUR für sonstige Beratungsleistungen im Geschäftsjahr 2020 angefallen.

10.8. Informationen zu den Organen und Mitgliedern des Vorstands:

- Andreas Lüning, Informatiker, Herne,
- Kai Karsten Figge, Informatiker, Heiligenhaus,
- Frank Heisler, Kaufmann, Hattingen (Bestellung zum Vorstand zum 1. Dezember 2020, Eintragung im Handelsregister am 11. Januar 2021).

Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr waren:

- Dr. Holger Bergmann, Unternehmensberater, Bochum (Vorsitzender),
- Hartmut Roddewig, Rechtsanwalt, Bochum (stellvertretender Vorsitzender),
- Natalya Kaspersky, CEO Infowatch Labs Limited, Moskau (Russland),



•Jean Pütz, Wissenschaftsjournalist, Köln (ab Juli 2020 Ehrenaufsichtsrat).

Die Gesamtvergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats betrug im Geschäftsjahr 2020 474 TEUR (Vorjahr: 465 TEUR). Weder im Geschäftsjahr 2020 noch im Vorjahr wurden variable Vergütungen gezahlt.

10.9. Nachtragsbericht

Die G DATA CyberDefense AG entwickelt und vermarktet IT-Sicherheitslösungen. Daher treffen größere wirtschaftliche Auswirkungen in Folge der Corona-Pandemie das Unternehmen aktuell nicht. Zukünftige negative Entwicklungen sind aktuell nicht sehr wahrscheinlich, können aber nicht ausgeschlossen werden. Insofern können die möglichen Auswirkungen der auch zu Beginn des Jahres 2021 weiter fortbestehenden Corona-Pandemie derzeit nicht zuverlässig beziffert werden. Diese werden jedoch fortlaufend beobachtet und analysiert.

10.10. Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Jahresüberschuss (Jahresabschluss) der G DATA CyberDefense AG beträgt EUR 217.047,98. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags von EUR 2.672.761,69 wird ein Bilanzgewinn von EUR 2.889.809,67 ausgewiesen. Es wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Bochum, den 7. Mai 2021

Der Vorstand

Kai Karsten Figge

Andreas Lüning

Frank Heisler

Entwicklung des Konzernanlagevermögens im Geschäftsjahr 2020

	Anschaffungs- / Herstellungskosten			Zugang EUR
	Wert 01.01.2020 EUR	Methodenänderung EUR	Änderung Konsolidierungskreis EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.327.488,94	0,00	0,00	385.447,18
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	24.461.178,51	0,00	0,00	0,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.337.498,73	216.268,90	-20.517,60	1.770.154,34
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.471.950,79	0,00	0,00	2.615.854,81
	40.270.628,03	216.268,90	-20.517,60	4.386.009,15
III. Finanzanlagen				



	Anschaffungs- / Herstellungskosten			
	Wert 01.01.2020	Methodenänderung	Änderung Konsolidierungskreis	Zugang
	EUR	EUR	EUR	EUR
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	124.064,40	0,00
	41.598.116,97	216.268,90	103.546,80	4.771.456,33
	Anschaffungs- / Herstellungskosten			
	Umbuchung	Abgang	Währungsumrechnungsdifferenz	Wert 31.12.2020
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	581.869,42	-1.503,93	1.129.562,77
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.026.390,05	1.096,56	-8.213,31	27.478.258,69
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	2.228.440,48	-50.898,12	12.024.065,77
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	-3.026.390,05	0,00	0,00	3.061.415,55
	0,00	2.229.537,04	-59.111,43	42.563.740,01
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	124.064,40
	0,00	2.811.406,46	-60.615,36	43.817.367,18
	Abschreibungen			
	Wert 01.01.2020	Methodenänderung	Änderung Konsolidierungskreis	Zugang
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.050.833,66	0,00	0,00	193.762,05
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.874.243,99	0,00	0,00	695.202,47
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.686.358,36	136.800,87	-19.118,39	1.898.045,15
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
	10.560.602,35	136.800,87	-19.118,39	2.593.247,62



	Abschreibungen			Zugang EUR
	Wert 01.01.2020 EUR	Methodenänderung EUR	Änderung Konsolidierungskreis EUR	
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	62.031,70	62.031,70
	11.611.436,01	136.800,87	42.913,31	2.849.041,37
	Abgang EUR	Abschreibungen Währungsumrechnungsdifferenz EUR		Wert 31.12.2020 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Immaterielle Vermögensgegenstände	581.750,42		-1.604,10	661.241,19
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	840,70		-4.300,15	3.564.305,61
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.219.436,48		-34.382,13	7.448.267,38
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00		0,00	0,00
	2.220.277,18		-38.682,28	11.012.572,99
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00		0,00	124.063,40
	2.802.027,60		-40.286,38	11.797.877,58
	Bilanzwerte			31.12.2019 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Immaterielle Vermögensgegenstände		468.321,58		276.655,28
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		23.913.953,08		21.586.934,52
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		4.575.798,39		4.651.140,37
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		3.061.415,55		3.471.950,79
		31.551.167,02		29.710.025,68
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen		1,00		0,00
		32.019.489,60		29.986.680,96

Entwicklung des Konzernanlagevermögens im Geschäftsjahr 2019

	Anschaffungs- / Herstellungskosten			Zugang EUR
	Wert 01.01.2019 EUR	Methodenänderung EUR	Änderung Konsolidierungskreis EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.101.557,41	0,00	0,00	230.577,32
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	24.279.415,90	0,00	0,00	181.185,12
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.078.556,84	0,00	0,00	1.706.030,58
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.233.765,47	0,00	0,00	238.049,14
	38.591.738,21	0,00	0,00	2.125.264,84
	39.693.295,62	0,00	0,00	2.355.842,16
	Anschaffungs- / Herstellungskosten			Wert 31.12.2019 EUR
	Umbuchung EUR	Abgang EUR	Währungsumrechnungsdifferenz EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	6.215,63	1.569,84	1.327.488,94
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	0,00	577,49	24.461.178,51
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	468.751,76	21.663,07	12.337.498,73
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	136,18	3.471.950,79
	0,00	468.751,76	22.376,74	40.270.628,03
	0,00	474.967,39	23.946,58	41.598.116,97
	Abschreibungen			
	Wert 01.01.2019 EUR	Methodenänderung EUR	Änderung Konsolidierungskreis EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				



	Abschreibungen			Änderung Konsolidierungskreis EUR
	Wert 01.01.2019 EUR	Methodenänderung EUR		
Immaterielle Vermögensgegenstände	897.598,75	0,00		0,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.266.910,53	0,00		0,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.497.405,43	0,00		0,00
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00		0,00
	8.764.315,96	0,00		0,00
	9.661.914,71	0,00		0,00

	Abschreibungen			Wert 31.12.2019 EUR
	Zugang EUR	Abgang EUR	Währungsumrechnungsdifferenz EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Immaterielle Vermögensgegenstände	157.860,73	6.214,63	1.588,81	1.050.833,66
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	607.019,33	0,00	314,13	2.874.243,99
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.637.591,32	462.785,82	14.147,43	7.686.358,36
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
	2.244.610,65	462.785,82	14.461,56	10.560.602,35
	2.402.471,38	469.000,45	16.050,37	11.611.436,01

	Bilanzwerte	
	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Immaterielle Vermögensgegenstände	276.655,28	203.958,66
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	21.586.934,52	22.012.505,37
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.651.140,37	4.581.151,41



	Bilanzwerte	
	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.471.950,79	3.233.765,47
	29.710.025,68	29.827.422,25
	29.986.680,96	30.031.380,91

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2020

	2020
	TEUR
Periodenergebnis (Konzern-Jahresüberschuss / -fehlbetrag)	-171
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.849
-/+ Abnahme / Zunahme der Rückstellungen	-7
- Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-11
-/+ Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-147
- Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-279
- Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-4
+ Zinsaufwendungen	277
+ Ertragsteueraufwand	123
-/+ Ertragsteuerzahlungen	477
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	3.107
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-385
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-4.386
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	13
- Einzahlungen aus Abgängen zum Konsolidierungskreis	-95
+ Erhaltene Zinsen	1
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-4.852
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	4.178
- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-2.451
- Gezahlte Zinsen	-279
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	1.448
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-297



	2020
	TEUR
+/- Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-262
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	5.184
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe 38 bis 41)	4.625
	2019
	TEUR
Periodenergebnis (Konzern-Jahresüberschuss / -fehlbetrag)	-141
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.403
-/+ Abnahme / Zunahme der Rückstellungen	8
- Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	0
-/+ Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	525
- Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-49
- Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-34
+ Zinsaufwendungen	219
+ Ertragsteueraufwand	280
-/+ Ertragsteuerzahlungen	-666
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.545
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-231
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-2.424
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	27
- Einzahlungen aus Abgängen zum Konsolidierungskreis	0
+ Erhaltene Zinsen	8
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2.619
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	3.000
- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-1.185
- Gezahlte Zinsen	-227
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	1.587
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	1.513
+/- Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	16
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	3.655
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe 38 bis 41)	5.184

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung 2020

	Gezeichnetes Kapital						Summe TEUR
	Gezeichnetes Kapital Stammaktien			eigene Anteile			
	TEUR			TEUR			
Stand 1. Januar 2019	966.880,00			-15.972,50			950.907,50
Änderung des Konsolidierungskreises	0,00			0,00			0,00
Sonstige Veränderungen	0,00			0,00			0,00
Währungsumrechnung	0,00			0,00			0,00
Gesamtergebnis 2019	0,00			0,00			0,00
Stand 31. Dezember 2019	966.880,00			-15.972,50			950.907,50
Stand 1. Januar 2020	966.880,00			-15.972,50			950.907,50
Änderung des Konsolidierungskreises	0,00			0,00			0,00
Sonstige Veränderungen	0,00			0,00			0,00
Währungsumrechnung	0,00			0,00			0,00
Gesamtergebnis 2020	0,00			0,00			0,00
Stand 31. Dezember 2020	966.880,00			-15.972,50			950.907,50

	Eigenkapital des Mutterunternehmens						Summe TEUR
	Rücklagen		sonstige Eigenkapitalbestandteile				
	Kapitalrücklage	Andere Gewinnrücklagen	Ausgleichsposten aus der Fremdwährungsumrechnung		Sonstiges Ergebnis	Bilanzgewinn	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
Stand 1. Januar 2019	412.432,66	2.125.867,01	-121.670,79	-55.929,14	-3.437.712,71	-126.105,47	
Änderung des Konsolidierungskreises	0,00	-4.001,00	63,63	0,00	4.001,00	63,63	
Sonstige Veränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Währungsumrechnung	0,00	0,00	16.115,67	0,00	0,00	16.115,67	
Gesamtergebnis 2019	0,00	0,00	0,00	16.002,53	-141.476,09	-125.473,56	
Stand 31. Dezember 2019	412.432,66	2.121.866,01	-105.491,49	-39.926,61	-3.575.187,80	-235.399,73	
Stand 1. Januar 2020	412.432,66	2.121.866,01	-105.491,49	-39.926,61	-3.575.187,80	-235.399,73	
Änderung des Konsolidierungskreises	0,00	0,00	-1.168,64	0,00	0,00	-1.168,64	
Sonstige Veränderungen	0,00	0,00	0,00	10,34	10.869,78	10.880,12	

	Eigenkapital des Mutterunternehmens						Summe
	Rücklagen		sonstige Eigenkapitalbestandteile			Bilanzgewinn	
	Kapitalrücklage	Andere Gewinnrücklagen	Ausgleichsposten aus der Fremdwährungsumrechnung	Sonstiges Ergebnis	TEUR		
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
Währungsumrechnung	0,00	0,00	-30.951,29	0,00	0,00	-30.951,29	
Gesamtergebnis 2020	0,00	0,00	0,00	0,00	-170.621,63	-170.621,63	
Stand 31. Dezember 2020	412.432,66	2.121.866,01	-137.611,42	-39.916,27	-3.734.939,65	-427.261,17	
	Nicht beherrschende Anteile					Summe	Konzerneigenkapital
	Nicht beherrschende Anteile vor Jahreser- gebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallen- de Gewinne					
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
Stand 1. Januar 2019		13,26	1,16		14,42	-126.091,05	
						0,00	
Änderung des Konsolidierungskreises		0,00	0,00		0,00	63,63	
Sonstige Veränderungen		0,00	0,00		0,00	0,00	
Währungsumrechnung		-2,66	0,00		-2,66	16.113,01	
Gesamtergebnis 2019		0,00	1,20		1,20	-125.472,36	
Stand 31. Dezember 2019		10,60	2,36		12,96	-235.386,77	
Stand 1. Januar 2020		10,60	2,36		12,96	-235.386,77	
Änderung des Konsolidierungskreises		0,00	0,00		0,00	-1.168,64	
Sonstige Veränderungen		1,03	0,00		1,03	10.881,15	
Währungsumrechnung		-0,97	0,00		-0,97	-30.952,26	
Gesamtergebnis 2020		0,00	1,85		1,85	-170.619,78	
Stand 31. Dezember 2020		10,66	4,21		14,87	-427.246,30	

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die G DATA CyberDefense AG

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der G DATA CyberDefense AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der G DATA CyberDefense AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 geprüft.



Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach §315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrates für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.



–ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

–beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

–holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

–beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

–führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 7. Mai 2021

**PKF Fasselt
Partnerschaft mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Rechtsanwälte**

Schienstock, Wirtschaftsprüfer

Hegmanns, Wirtschaftsprüfer

Billigung des Konzernabschlusses

Der Aufsichtsrat hat den Konzernabschluss am 28. Mai 2021 gebilligt.

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand der Gesellschaft im Verlauf des Geschäftsjahres 2020 begleitet, beraten und überwacht.

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand jeweils zu den Sitzungen oder bei Anfragen über Lage und Entwicklung der Gesellschaft unterrichtet. Der Vorstand hat die wichtigen Angelegenheiten der Gesellschaft mit dem Aufsichtsrat beraten. Der Austausch fand auch zwischen den Sitzungen statt und beinhaltete rechtliche, finanzielle und organisatorische Themen sowie Fragen der Unternehmensstrategie. Ausmaß und Intensität der Arbeit des Aufsichtsrates gingen in 2020 deutlich über den Rhythmus der Aufsichtsratsitzungen hinaus.

Schwerpunkte der Beteiligung des Aufsichtsrates waren insbesondere:

- Strategische Ausrichtung des Unternehmens. In 2020 fanden intensive Diskussionen und Beratungen zur weiteren Konkretisierung der neuen Strategie der Ausweitung der Unternehmenstätigkeit statt. Um den zunehmenden Anforderungen im breiter werdenden Bereich Internet-Sicherheit zu begegnen und sich neue Geschäftspotenziale zu erschließen, will das Unternehmen neben dem Kerngeschäft Anti-Virus und Advanced Analytics zusätzliche Dienstleistungsbereiche (Digitale Awareness-Trainings und Managed-Security-Lösungen) auf- und ausbauen. Hierzu wurde die Strategie gemeinsam diskutiert, neu entwickelt und präzisiert.



- Im Jahr 2020 fand ein Wechsel des Wirtschaftsprüfers statt, der durch den Aufsichtsrat eng begleitet wurde. In Anbetracht der strategischen Unternehmensziele „Investorensuche und Börsenstrategie“ waren Aufsichtsrat und Vorstand der Ansicht, dass nach fünfjähriger Zusammenarbeit mit dem mittelständischen Partner Märkische Revision ein Wechsel zu einem WP erfolgen sollte, der ausgiebige Erfahrung mit den oben genannten Zielbereichen und Marktsegmenten aufweist. In einem professionell durchgeführten Anbietervergleich setzte sich als neuer Wirtschaftsprüfer für Jahresabschluss und Konzernabschluss die PKF Fasselt Partnerschaft mbB durch. Der Wirtschaftsprüfer wurde der Hauptversammlung 2020 vorgeschlagen und von ihr gewählt. Die Erfahrungen aus den ersten Schritten der Zusammenarbeit sind positiv und bestätigen die Auswahl.
- Finanzierung der Investitionen in neue Geschäftsfelder durch externe Kapitalbeschaffung. Nach Prüfung diverser Alternativen wurde in 2020 der künftige Weg der Finanzierung der Investitionen festgelegt. Für die erfolgreiche Umsetzung der neuen Strategie wurde entschieden in 2021 eine Kapitalerhöhung inkl. Aufnahme eines neuen Investors durchzuführen. Hiermit soll der weitere Wachstumsprozess angetrieben und beschleunigt werden. Für die Suche eines Investors soll ein branchenerfahrener M&A-Berater beauftragt werden. Erste Kandidaten werden in 2020 gesichtet.
- Risikobeurteilung und -management in Anbetracht durch die Corona-Pandemie erzeugten geschäftlichen Schwankungen bzw. Planungsunsicherheiten bei gleichzeitig bestehender Kreditfinanzierung für die Firmenimmobilie.

Das Jahr 2020 stand im Einfluss der Corona-Pandemie. In Folge des sich ausbreitenden Virus hat das Unternehmen aus Gründen des Arbeiterschutzes frühzeitig und systematisch Home-Office-Arbeitsplätze angeboten. Der Übergang fand vergleichsweise reibungslos statt. Durch die Corona-Pandemie hat auch G DATA geschäftliche Einschränkungen zu verzeichnen. Durch das Geschäftsmodell der Recurring-Revenues und die zunehmende Bedeutung des Themas Internet-Sicherheit auch durch die Ausbreitung der Home-Office-Tätigkeiten insgesamt, lagen die geschäftlichen Rückgänge jedoch unter den Planungen. Das Unternehmen hat sich in der Pandemie insgesamt stabil und fokussiert gezeigt.

Auch das Geschäftsjahr 2020 stand wieder im Licht zunehmenden Wettbewerbs im Kern-Bereich Anti Virus Software. In 2020 konnte sich das Unternehmen in Testberichten behaupten und sehr gute Ergebnisse erzielen. Der weiter positive Trend wird lt. Vorstand auch auf die technologischen Eigenentwicklungen (BEAST und DeepRay) zurückgeführt. Trotzdem ist der Anti-Virus-Markt weiter höchst kompetitiv. Geschäftsrückgänge sind im Consumergeschäft zu verzeichnen. Das B2B-Geschäft wird für das Unternehmen in Zukunft weiter an Bedeutung gewinnen; aber auch hier ist der Wettbewerb als stark einzuschätzen. Das Unternehmen will sich weiter über Innovation und Qualität seiner Produkte und Dienstleistungen differenzieren. Erfreulich beurteilen Vorstand und Aufsichtsrat die Entwicklung bei der Advanced Analytics GmbH, die nicht nur als technologische Speerspitze und Schnellboot fungiert, sondern in 2020 weiter steigende Umsätze erzielt hat.

Positive Erkenntnisse aus dem Jahr 2020 resultieren aber auch aus durchgeführten Restrukturierungsmaßnahmen. Die im Zuge der Corona-Pandemie erschwerte Außendiensttätigkeit wurde zum Anlass genommen die Vertriebsstrategie umzubauen. Ausgebaut wurden Inhouse-Sales-Prozesse. Die Social-Media-Kompetenzen wurden gestärkt. Mit dieser Vorgehensweise konnten Stellen eingespart werden - mit positiven Folgen für Geschäftszahlen und Ergebnis.

Aus Sicht der durchgeführten Prüfung des HGB-Jahresabschlusses zum 31.12.2020 der G DATA CyberDefense AG sowie der Prüfung des IAS[^] IFRS-Konzernabschlusses zum 31.12.2020 sind folgende Erkenntnisse hervorzuheben:

Zum Jahresabschluss der G DATA Cyber Defense AG (HGB):

- Anstieg des Jahresüberschusses von 84 T€ in 2019 auf 217 T€ in 2020
- Umsatzprognose wurde wegen geringerer Auswirkungen der Corona-Pandemie übertroffen
- Umsatzerlöse befinden sich auf Vorjahres-Niveau
- Planmäßiger Anstieg der Personalaufwendungen, insbesondere im F&E-Bereich
- Fortführung der Bautätigkeiten am G DATA Campus (Fertigstellung 3. OG). Aufnahme eines neuen Kredits in Höhe von 3.000 T€

Zum Jahresabschluss für den Konzern (IAS IFRS):

- Konzernjahresfehlbetrag im Gj. 2020 von 171 T€
- Entkonsolidierung der chinesischen Tochtergesellschaft Beijing Gdata Software Co. Ltd. zum 1. Januar 2020 aufgrund von Nicht-Wesentlichkeit
- Das Bild des Konzernabschlusses ist durch die Firmenkonstruktion weiter stark durch die AG geprägt.

Der Jahresabschluss der G DATA Cyber Defense AG sowie der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 sowie der Lagebericht des Vorstands stehen in allen wesentlichen Belangen im Einklang mit den Bilanzierungsgrundsätzen des HGB sowie der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie den ergänzend nach HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften.

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss sowie der Lagebericht sind von der PKF Fasselt Partnerschaft mbB geprüft worden. Als Ergebnis der Prüfung ist sowohl für die AG als auch den Konzern der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt worden.

Der Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses sowie des Konzernabschlusses liegt dem Aufsichtsrat vor. Der Aufsichtsrat hat den Bericht geprüft und stimmt mit dem Ergebnis des Abschlussprüfers zum Jahresabschluss, Konzernabschluss und zum Lagebericht sowie den hier getroffenen Aussagen überein. Der Aufsichtsrat erhebt keine Einwendungen und billigt den Jahresabschluss. Dieser ist damit festgestellt.



Der Aufsichtsrat bedankt sich bei Vorstand und Mitarbeitern für Einsatz, Engagement und erbrachte Leistung im Geschäftsjahr 2020.

Bochum, 28. Mai 2021

Dr. Holger Bergmann, Vorsitzender des Aufsichtsrates